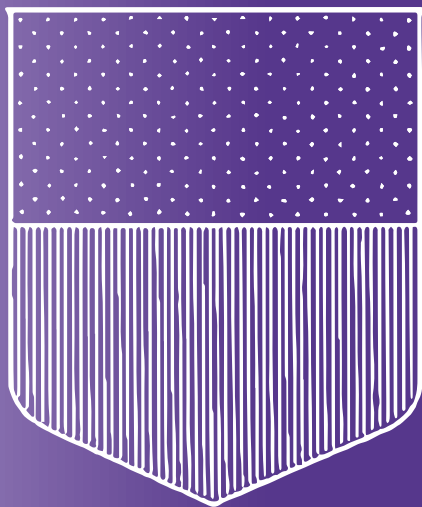




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Finanzstatistik 2014



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Mario Schädler T+423 236 68 78 info.as@llv.li
Gestaltung	Brigitte Schwarz
Thema	10 Öffentliche Finanzen
Erscheinungsweise	Jährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	7
3.1 Ausgaben und Einnahmen	7
3.2 Konsolidierte Ausgaben und Einnahmen	10
3.3 Finanzielle Transaktionen	10
3.4 Vermögensbilanz	11
4 Ländervergleich	12
4.1 Staatsquote	12
4.2 Finanzierungssaldo	13
4.3 Bruttoschuldenquote	14
B Tabellenteil	
1 Jahrestabellen 2014	15
2 Zeitreihen seit 2011	31
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	42
2 Qualität	44
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	47
2 Begriffserklärungen	48
3 Klassifikationen	55

Tabellenverzeichnis

1 Jahrestabellen 2014

Übersicht Staat nach Teilsektor	16
Einnahmen und Ausgaben Staat nach Art und Teilsektor	17
Einnahmen und Ausgaben Landesebene nach Art und institutionelle Einheit	18
Einnahmen und Ausgaben Gemeindeebene nach Art und institutionelle Einheit	19
Einnahmen und Ausgaben Sozialversicherungen nach Art und institutionelle Einheit	20
Ausgaben Staat nach Funktion und Teilsektor	21
Ausgaben Staat nach Funktion und Art	22
Finanzielle Transaktionen Staat nach Bilanzposition und Teilsektor	23
Finanzielle Transaktionen Landesebene nach Bilanzposition und institutionelle Einheit	24
Finanzielle Transaktionen Gemeindeebene nach Bilanzposition und institutionelle Einheit	25
Finanzielle Transaktionen Sozialversicherungen nach Bilanzposition und institutionelle Einheit	26
Vermögensbilanz Staat nach Bilanzposition und Teilsektor	27
Vermögensbilanz Landesebene nach Bilanzposition und institutionelle Einheit	28
Vermögensbilanz Gemeindeebene nach Bilanzposition und institutionelle Einheit	29
Vermögensbilanz Sozialversicherungen nach Bilanzposition und institutionelle Einheit	30

2 Zeitreihen seit 2011

Internationale Indikatoren der öffentlichen Finanzen	32
Defizit/Überschuss des Staates im europäischen Vergleich - Finanzierungssaldo in Prozent des BIP nach Land	33
Staatsquote im europäischen Vergleich - Ausgaben des Staates in Prozent des BIP nach Land	34
Öffentlicher Bruttoschuldenstand im europäischen Vergleich in Prozent des BIP nach Land	35
Einnahmen und Ausgaben Staat nach Art	36
Einnahmen Staat nach Teilsektor	37
Ausgaben Staat nach Teilsektor	38
Ausgaben Staat nach Funktion	39
Finanzielle Transaktionen Staat Bilanzposition	40
Vermögensbilanz Staat nach Bilanzposition	41

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die jährlich erscheinende Finanzstatistik gibt eine Gesamtsicht zu den öffentlichen Finanzen von Land, Gemeinden und Sozialversicherungen. Die Darstellung der öffentlichen Finanzen Liechtensteins gemäss internationalem Standard erlaubt es, die Finanzlage des Sektors Staat in Liechtenstein mit anderen Ländern zu vergleichen. Die vorliegende Finanzstatistik enthält Tabellen zum Berichtsjahr 2014 und Zeitreihentabellen, die bis zum Jahr 2011 zurückreichen.

Im Statistischen Jahrbuch finden sich ebenfalls Informationen zu den öffentlichen Finanzen. Diese Informationen beinhalten den Landeshaushalt, die Gemeindehaushalte, Kennzahlen zu den öffentlichen Haushalten, die Fiskaleinnahmen sowie Angaben zu einzelnen Steuerarten und zu den Sozialversicherungen. Detaillierte Informationen zu den Steuereinnahmen finden sich in der Steuerstatistik, welche dort auch nach den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) aufgliedert werden. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins enthält zudem drei Konten des Sektors Staat (Produktion, Einkommensentstehung, primäre Einkommensverteilung). Die Finanzstatistik orientiert sich am ESGV-Standard (ESVG 1995).

Die gesetzliche Grundlage der Finanzstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Von Interesse ist die Finanzstatistik insbesondere für Landtag und Regierung sowie verschiedene Ämterstellen. Weitere spezifische Nutzer sind Wirtschaftsverbände, Rating-Agenturen sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen.

In die Finanzstatistik fliessen Angaben der Stabsstelle Finanzen, der Landeskasse, der AHV-IV-FAK Anstalten, der Bürgergenossenschaften und der Gemeinden ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen beteiligten Stellen.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.liv.li.

Vaduz, 11. Mai 2016

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Überschuss beläuft sich auf 2.7% des BIP

Die Finanzstatistik des Amtes für Statistik gibt einen Gesamtüberblick über die finanzielle Lage des Staatssektors (Landesebene, Gemeindeebene und öffentliche Sozialversicherungen). Der Überschuss (positiver Finanzierungssaldo) des Staatssektors belief sich im Jahr 2014 auf CHF 142.1 Mio. Dies entspricht 2.7% des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Im Vorjahr musste noch ein Defizit (negativer Finanzierungssaldo) von CHF 59.8 Mio. verbucht werden.

Staatsausgaben sinken auf CHF 1.5 Mrd.

Die nicht konsolidierten Staatsausgaben reduzierten sich im Jahr 2014 um 6.7% oder CHF 107.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr und lagen mit CHF 1 491.9 Mio. auf dem tiefsten Stand der letzten vier Jahre. Im Vierjahresmittel belaufen sich die nicht konsolidierten Staatsausgaben auf rund CHF 1.6 Mrd.

Staatseinnahmen steigen auf CHF 1.6 Mrd.

Die nicht konsolidierten Staatseinnahmen 2014 in Höhe von CHF 1 634.0 Mio. erhöhten sich im Vergleich zum Jahr 2013 um CHF 94.6 Mio. oder 6.1%. Im Jahr 2013 beliefen sich die Staatseinnahmen auf CHF 1 539.4 Mio. In den Jahren 2011 und 2012 waren die Staatseinnahmen noch bei rund CHF 1.7 Mrd. bzw. CHF 1.8 Mrd. gelegen.

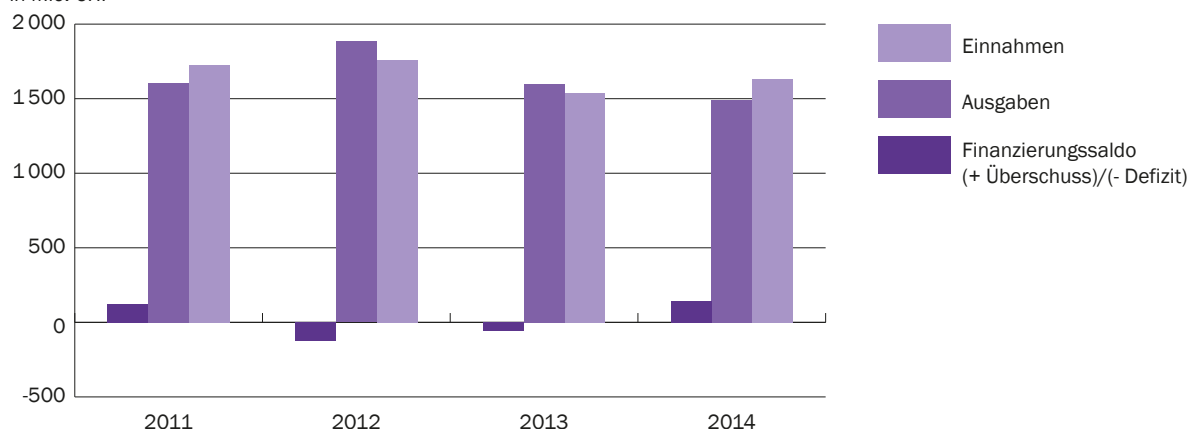
Im Jahr 2014 stammten 48% der Staatseinnahmen aus Steuern. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Staatseinnahmen 2014 um CHF 121.8 Mio. zu und lagen mit CHF 791.2 Mio. in etwa auf dem Niveau des Mittelwerts der Jahre 2011 bis 2014 von CHF 799.6 Mio.

Reinvermögen steigt auf CHF 6.7 Mrd.

In der Vermögensbilanz des Staates wurde Ende 2014 das Reinvermögen mit rund CHF 6.7 Mrd. beziffert. 2013 waren es rund CHF 6.4 Mrd. und im Jahr 2012 rund CHF 6.3 Mrd. gewesen. Eine Vermögensbildung findet vor allem im Teilssektor Sozialversicherungen statt. Bei den öffentlichen Sozialversicherungen stieg das Reinvermögen im Jahr 2012 um CHF 187.8 Mio., im 2013 um CHF 170.4 Mio. und im 2014 um CHF 219.4 Mio. Vermögenszuwächse konnten auch auf der Gemeindeebene (2012 +18.9 Mio., 2013 +16.7 Mio., 2014 CHF +63.2 Mio.) beobachtet werden. Nachdem sich auf der Landesebene das Reinvermögen in den Jahren 2012 und 2013 negativ entwickelt hatte (-109.5 Mio. und -85.9 Mio.), konnte im Jahr 2014 wieder ein Anstieg des Reinvermögens registriert werden (CHF +65.0 Mio.).

Nicht konsolidierte Einnahmen und Ausgaben, 2011–2014

in Mio. CHF



3 Analyse

Die Finanzstatistik gibt einen Gesamtüberblick über die finanzielle Lage des Staatssektors (Landesebene, Gemeindeebene und öffentliche Sozialversicherungen). In der Finanzstatistik werden die öffentlichen Haushalte erhoben, die zusammen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung den Sektor Staat bilden. Nicht erfasst werden hingegen öffentliche Unternehmen des Sektors nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften. Im Kapitel C Methodik und Qualität findet sich eine Auflistung der in der Finanzstatistik berücksichtigten Einheiten.

3.1 Ausgaben und Einnahmen

Nicht konsolidierte Staatsausgaben von CHF 1.5 Mrd.

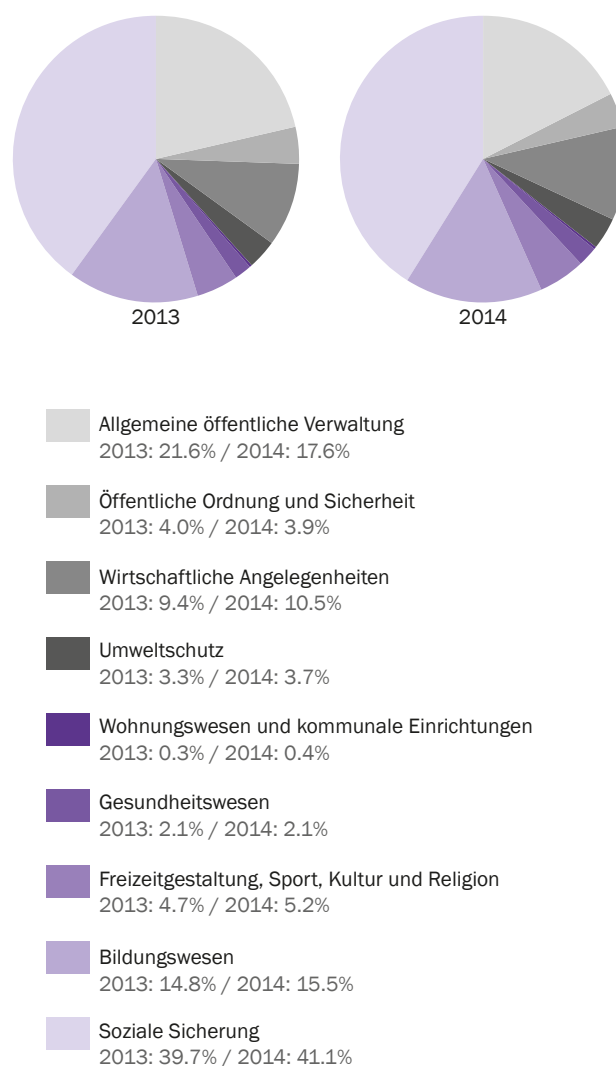
Die nicht konsolidierten Staatsausgaben reduzierten sich im Jahr 2014 um 6.7% oder CHF 107.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr und lagen mit CHF 1 491.9 Mio. unter dem Mittelwert der Jahre 2011 bis 2014 von CHF 1 644.5 Mio. Auf Landesebene fielen die Ausgaben um CHF 99.4 Mio. (-10.7%) und bei den Sozialversicherungen um CHF 8.9 Mio. (-2.2%) tiefer aus als im Vorjahr. Auf Gemeindeebene stiegen die Ausgaben um CHF 1.1 Mio. (+0.4%).

In den Berichtsjahren 2011 bis 2013 entfielen anteilmässig 24% bis 29% der Ausgaben des Staates auf Sozialleistungen. Im Jahr 2014 lag der Anteil bei 31%. Die Sozialleistungen beliefen sich 2011 auf CHF 441.0 Mio. und stiegen im 2012 um 2.5% auf CHF 452.0 Mio. Im Folgejahr betrug der Anstieg 2.1% und die Ausgaben für Sozialleistungen erreichten den Stand von CHF 461.6 Mio. Im Jahr 2014 lagen die Ausgaben für Sozialleistungen um 0.9% unter jenen des Vorjahres und gingen auf CHF 457.3 Mio. zurück.

Die Sonstigen laufenden Ausgaben machten einen weiteren grossen Anteil an den Staatsausgaben aus. Ihr Anteil lag in den Berichtsjahren zwischen 22% und 25%. Diese Position enthält vor der Konsolidierung u.a. noch sämtliche innerstaatlichen Transfers.

Die nächste grössere Position war das Arbeitnehmerentgelt mit einem Anteil von 21% an den Staatsausgaben im Jahr 2014. Das Arbeitnehmerentgelt belief sich 2014 auf CHF 315.6 Mio. und ging um 6.2% gegenüber dem Vorjahr zurück. Das Arbeitnehmerentgelt lag somit um CHF 13.5 Mio. unter dem Mittelwert der Jahre 2011 bis 2014 von CHF 329.1 Mio.

Staatsausgaben nach Funktion (COFOG), 2013–2014



Vergleicht man die Struktur der Staatsausgaben nach Funktion der Jahre 2013 und 2014, so stellt man im 2014 einen deutlichen Rückgang des Anteils der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung fest. Die Ausgaben für die Allgemeine öffentliche Verwaltung reduzierten sich 2014 gegenüber dem Vorjahr um CHF 83.2 Mio. oder um 24.0%. Mit einem Betrag von CHF 262.9 Mio. lagen diese Ausgaben auch deutlich unter dem Mittel der Jahre 2011 bis 2014 von CHF 384.8 Mio. Die grossen Rückgänge im 2014 gegenüber dem Vorjahr waren beim Arbeitnehmerentgelt (CHF -19.1 Mio. bzw. -17.8%) und bei den Sonstigen laufenden Ausgaben (CHF -43.8 Mio. bzw. -28.3%) zu beobachten. Davon gingen rund CHF 54 Mio. auf die Landesrechnung zurück. Die Sparmassnahmen zur Sanierung des Landeshaushalts enthielten neben der Reduzierung des Personalaufwandes auch Kürzungen des Finanzausgleichs an die Gemeinden und Kürzungen der Beiträge an Organisationen. In der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung reduzierten sich dadurch das Arbeitnehmerentgelt um rund CHF 17 Mio. und die Sonstigen laufenden Ausgaben um rund CHF 37 Mio.

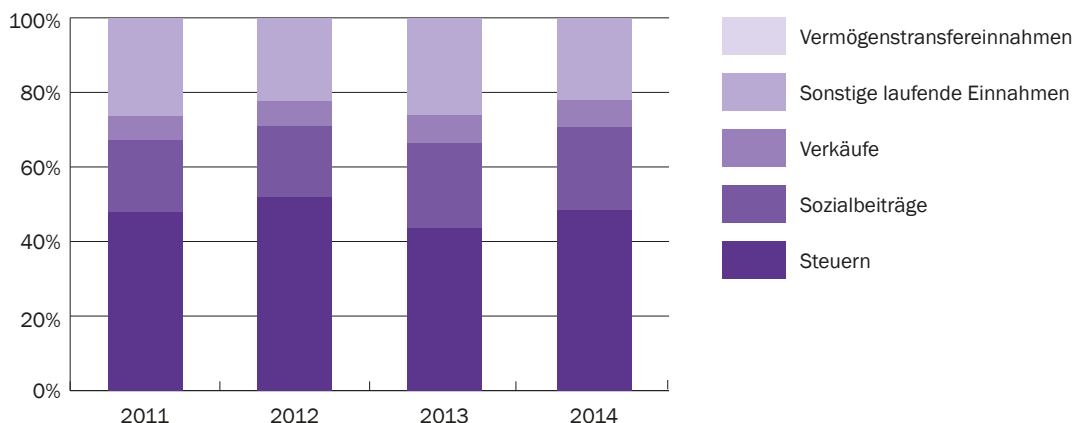
Nicht konsolidierte Staatseinnahmen von CHF 1.6 Mrd.

Die nicht konsolidierten Staatseinnahmen 2014 in Höhe von CHF 1 634.0 Mio. stiegen im Vergleich zum Jahr 2013 um CHF 94.6 Mio. oder 6.1% an. In den Jahren 2011 und 2012 waren die Staatseinnahmen noch bei CHF 1 723.9 Mio. bzw. 1 759.0 Mio. gelegen und waren im Jahr 2013 auf den Stand von CHF 1 539.4 Mio. gefallen.

In den Jahren 2011 bis 2014 stammten zwischen 43% und 52% der Staatseinnahmen aus Steuern, wobei das Niveau der Steuereinnahmen in diesen vier Jahren stark schwankte. Die Steuereinnahmen lagen 2011 bei CHF 827.3 Mio. und stiegen im 2012 um 10.1% auf einen Betrag von CHF 910.5 Mio. Im Folgejahr gingen die Steuereinnahmen auf CHF 669.5 Mio. zurück. Dieser Einnahmerückgang bei den Steuern betrug 26.5%. Im Jahr 2014 stiegen die Steuereinnahmen wieder um 18.2% und erreichten den Stand von CHF 791.2 Mio. Im Mittel der Jahre 2011 bis 2014 lagen die Steuereinnahmen bei CHF 799.6 Mio.

Staatseinnahmen nach Art, 2011-2014

in Prozent



Die in die Sozialversicherungen einbezahlten Sozialbeiträge bilden einen weiteren wichtigen Bestandteil der Staatseinnahmen. Der Anteil der Sozialbeiträge an den gesamten Staatseinnahmen bewegte sich in den Jahren 2011 bis 2014 zwischen 19% und 23%. Im Jahr 2011 machten die Sozialbeiträge in der Summe CHF 328.6 Mio. aus und stiegen im 2012 auf CHF 340.2 Mio. (Veränderungsrate zum Vorjahr +3.5% bzw. CHF +11.6 Mio.). 2013 beliefen sich die einbezahlten Sozialbeiträge auf CHF 350.3 Mio. (Veränderungsrate zum Vorjahr +3.0% bzw. CHF +10.1 Mio.) und stiegen 2014 auf CHF 363.0 Mio. (Veränderungsrate zum Vorjahr +3.6% bzw. CHF +12.7 Mio.).

In Liechtenstein ist die Einnahmenart der Sonstigen laufenden Einnahmen von spezieller Bedeutung. Die Sonstigen laufenden Einnahmen enthalten u.a. die Vermögenserträge des Staates. Der Anteil der Sonstigen laufenden Einnahmen bewegte sich in den Jahren 2011 bis 2014 in der Grössenordnung von 22% bis 26% der gesam-

ten Staatseinnahmen. Diese zweitgrösste Einnahmenart betrug im Jahr 2011 CHF 450.4 Mio. und reduzierte sich im Folgejahr auf den Stand von CHF 389.0 Mio. (Veränderungsrate zum Vorjahr -13.6% bzw. CHF -61.4 Mio.). Die Sonstigen laufenden Einnahmen stiegen dann im Jahr 2013 wieder an auf einen Stand von CHF 401.7 Mio. (Veränderungsrate +3.3% bzw. CHF 12.7 Mio.). Im Jahr 2014 wurde mit CHF 357.1 Mio. der tiefste Stand der vier Beobachtungsjahre registriert (Veränderungsrate -11.1% bzw. CHF -44.6 Mio.).

Der Überschuss (positiver Finanzierungssaldo) des Staatssektors belief sich im Jahr 2014 auf CHF 142.1 Mio. und lag über jenem des Jahres 2011 von CHF 121.1 Mio. Im Jahr 2013 musste ein Defizit (negativer Finanzierungssaldo) von CHF 59.8 Mio. verbucht werden. Auch im Jahr 2012 war der Finanzierungssaldo mit CHF 124.9 Mio. negativ gewesen.

3.2 Konsolidierte Ausgaben und Einnahmen

Die konsolidierten Staatseinnahmen und Staatsausgaben der Finanzstatistik lagen in den Jahren 2011 bis 2013 rund CHF 270 Mio. unter den nicht konsolidierten Zahlen. Im Jahr 2014 fielen die innerstaatlichen Transfers tiefer aus und beliefen sich noch auf CHF 224.0 Mio. In der Finanzstatistik erfolgt die Konsolidierung zunächst innerhalb der Teilsektoren. So enthalten beispielsweise die konsolidierten Ausgaben der Landesebene noch die Transferausgaben an die Gemeindeebene, jedoch nicht mehr die Ströme innerhalb der Landesebene selbst. Für die Berechnung der konsolidierten Ausgaben des Sektors Staat werden dann auch die Zahlungsströme zwischen den Teilsektoren herausgerechnet.

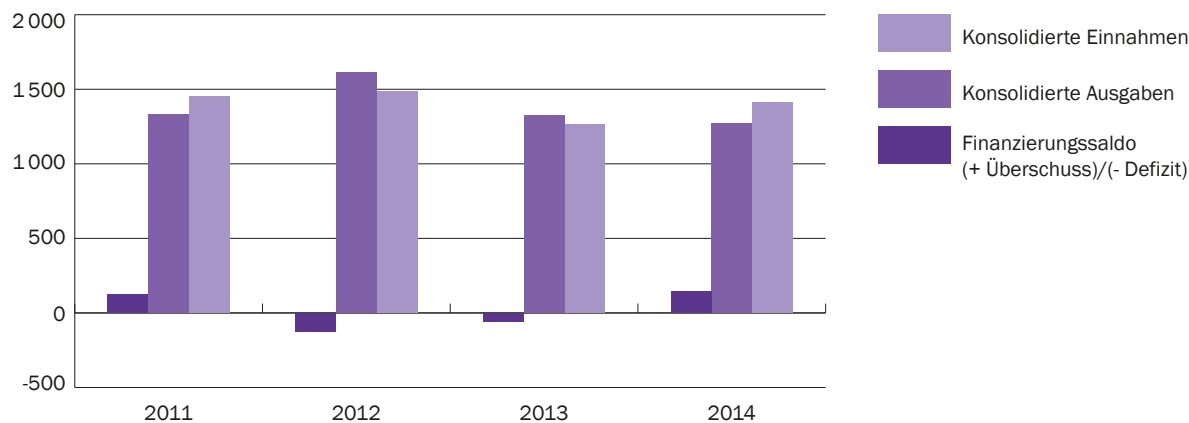
3.3 Finanzielle Transaktionen

Unter dem Begriff der finanziellen Transaktionen werden alle einnahme- und ausgabeseitigen Transaktionen zusammengefasst, die sich auf finanzielle Vermögenswerte beziehen. Der Nettoabgang von finanziellen Mitteln belief sich im Jahr 2014 auf CHF 263.7 Mio. Dabei nahm insbesondere die Position «Bargeld und Einlagen» ab. Der Nettoabgang der Verbindlichkeiten betrug 2014 CHF 406.7 Mio. Hier nahm die Position «Andere Verbindlichkeiten» ab.

Die Differenz zwischen den beiden Nettoabgängen entspricht dem Finanzierungssaldo (inkl. Statistische Diskrepanz).

Konsolidierte Einnahmen und Ausgaben, 2011–2014

in Mio. CHF



3.4 Vermögensbilanz

In der Vermögensbilanz des Staates wurde Ende 2014 das Reinvermögen mit rund CHF 6.7 Mrd. beziffert. Im Jahr 2013 waren es noch rund CHF 6.4 Mrd. gewesen. Mit einem Zuwachs im Jahr 2014 von rund CHF 0.3 Mrd. nahm das Vermögen stärker zu als im Zeitraum 2011 bis 2013. In den Jahren 2012 und 2013 war ein jährlicher Anstieg von rund CHF 0.1 Mrd. registriert worden.

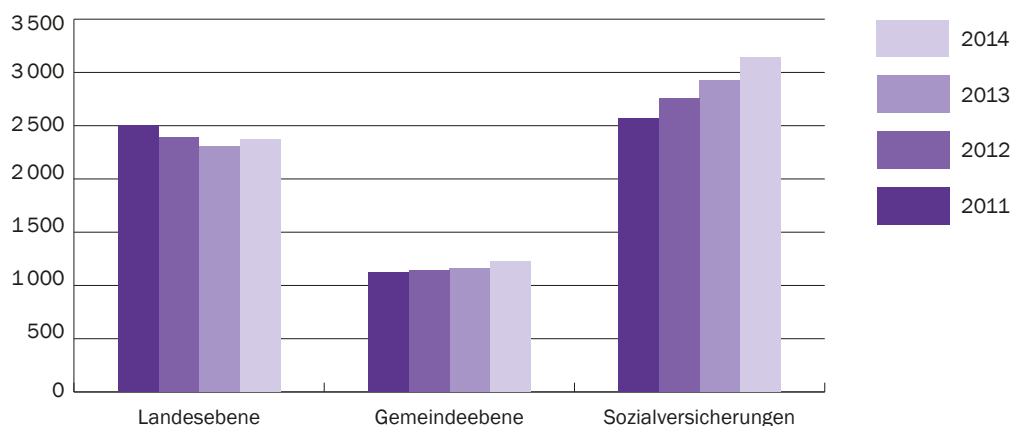
In allen vier Jahren lag der Anteil des Teilssektors Gemeindeebene konstant bei 18.2% am gesamten Reinvermögen des Staates. Von 2011 bis 2014 verschoben sich die Anteile von der Landesebene hin zu den Sozialversicherungen. Anteilsmässig ging das Reinvermögen auf Landesebene von 40.4% im Jahr 2011 auf 38.0% (2012) und dann auf 36.1% (2013) zurück. Im Jahr 2014 lag der Anteil der Landesebene noch bei 35.2%. Der Anteil des Teilssektors Sozialversicherungen wuchs von 41.5% im Jahr 2011 auf 43.8% im Jahr 2012 und anschliessend auf 45.8% im Jahr 2013. Im 2014 belief sich der Anteil des Teilssektors Sozialversicherungen auf 46.7%.

Eine Vermögensbildung findet vor allem im Teilssektor Sozialversicherungen statt. Bei den öffentlichen Sozialversicherungen stieg das Reinvermögen im Jahr 2012 um CHF 187.8 Mio., im 2013 um CHF 170.4 Mio. und im 2014 um CHF 219.4 Mio. Vermögenszuwächse in den Jahren 2012, 2013 und 2014 konnten auch auf der Gemeindeebene (2012 +18.9 Mio., 2013 +16.7 Mio., 2014 +63.2 Mio.) beobachtet werden. Auf der Landesebene entwickelte sich das Reinvermögen in den Jahren 2012 und 2013 negativ (2012 -109.5 Mio., 2013 -85.9 Mio.) und im Jahr 2014 positiv (+65.0 Mio.).

Auffällig ist im Jahr 2013 beim Land der Anstieg der Bilanzpositionen «Bargeld und Einlagen» sowie «Andere Verbindlichkeiten» gegenüber dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Beschlagnehmung von Geldern. Im Jahr 2013 waren als Forderungen in der Bilanzposition «Bargeld und Einlagen» CHF 210.6 Mio. an beschlagnahmten Geldern verbucht. Die entsprechende Verbindlichkeit wurde unter der Position «Andere Verbindlichkeiten» gegebucht. Im Jahr 2014 wurde dann dieser Fall abgeschlossen. Die Positionen «Bargeld und Einlagen» und «Andere Verbindlichkeiten» reduzierten sich wieder.

Reinvermögen Staat nach Teilssektor, 2011–2014

in Mio. CHF



4 Ländervergleich

4.1 Staatsquote

Die Staatsquote entspricht den Ausgaben des Sektors Staat in Prozent des nominalen Bruttoinlandsproduktes. Liechtenstein weist in Europa die niedrigste Staatsquote auf.

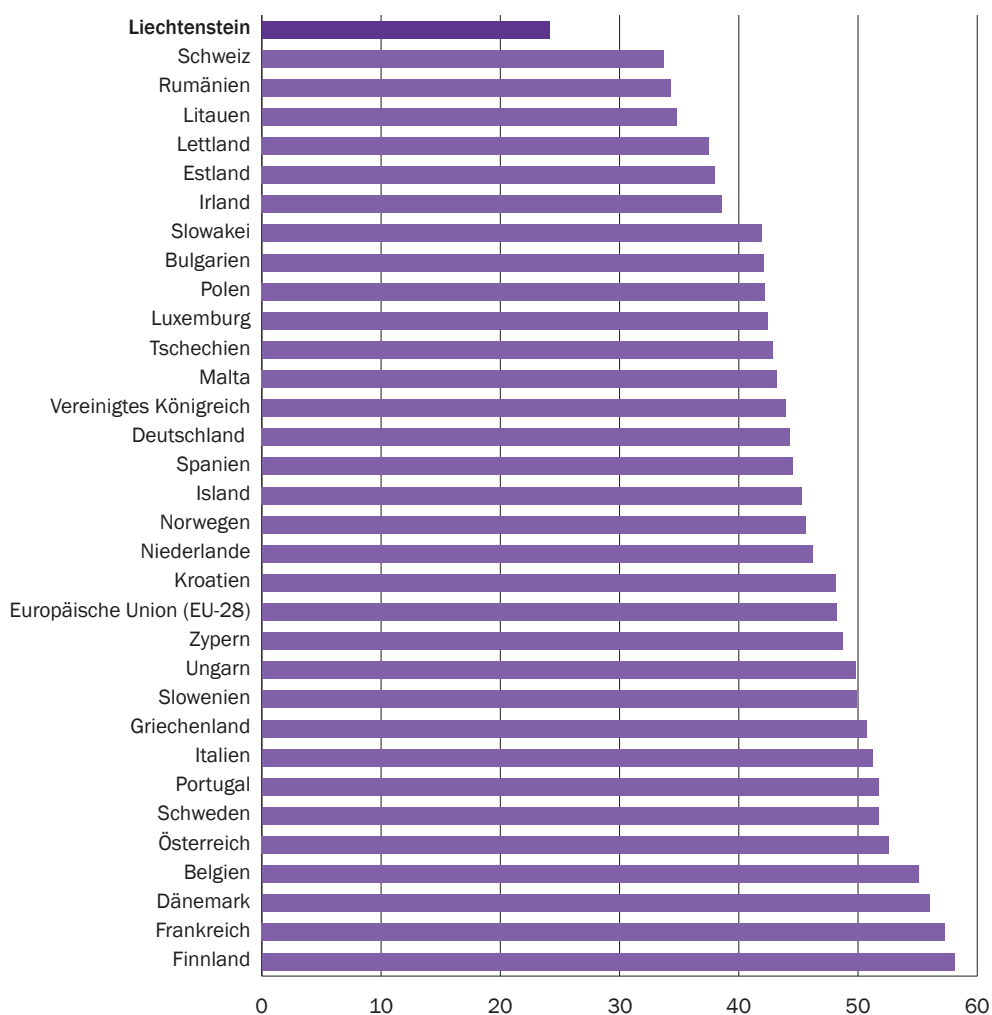
Im Jahr 2014 betrug die Staatsquote von Liechtenstein 24.1%. Im Vergleich mit den Nachbarländern Schweiz und Österreich fällt auf, dass die Schweiz mit 33.7% die zweitniedrigste Staatsquote aufwies, während in Österreich die Staatsquote mit 52.6% vergleichsweise hoch war. Die Spitzenreiter in Europa waren 2014 Finnland mit 58.1%, Frankreich mit 57.3% und Dänemark mit 56.0%.

Die Staatsquote wird als Indikator für das Ausmass der staatlichen Aktivität in einer Volkswirtschaft betrachtet.

Eine tiefe Staatsquote gilt dabei aus Sicht der Standortattraktivität als positiv. Eine optimale Höhe der Staatsquote lässt sich allerdings nicht beziffern.

Die Höhe der Staatsausgaben hängt nicht nur mit der Einwohnerzahl, sondern insbesondere auch mit der Grösse einer Volkswirtschaft zusammen. Dies zeigt sich besonders deutlich bei den Ausgaben der Sozialversicherungen, weil aus der Beschäftigung in Liechtenstein Rentenansprüche gegenüber der liechtensteinischen AHV entstehen. Aber auch andere Staatsausgaben wie Infrastrukturaufwendungen für Verkehrswege und Industriegebiete oder Ausgaben für eine Reihe von Verwaltungstätigkeiten hängen mit der Grösse einer Volkswirtschaft zusammen. Dabei wird die Grösse einer Volkswirtschaft typischerwei-

Staatsquote – Ausgaben des Staates im europäischen Vergleich, 2014



se anhand des Bruttoinlandsprodukts gemessen, welches ein Mass für die Produktionstätigkeit einer Volkswirtschaft darstellt. Es ist deshalb sachlich gerechtfertigt, die Staatsausgaben in das Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt zu setzen. Zudem lässt sich nur so eine international vergleichbare Aussage zu den Staatsausgaben Liechtensteins im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung machen.

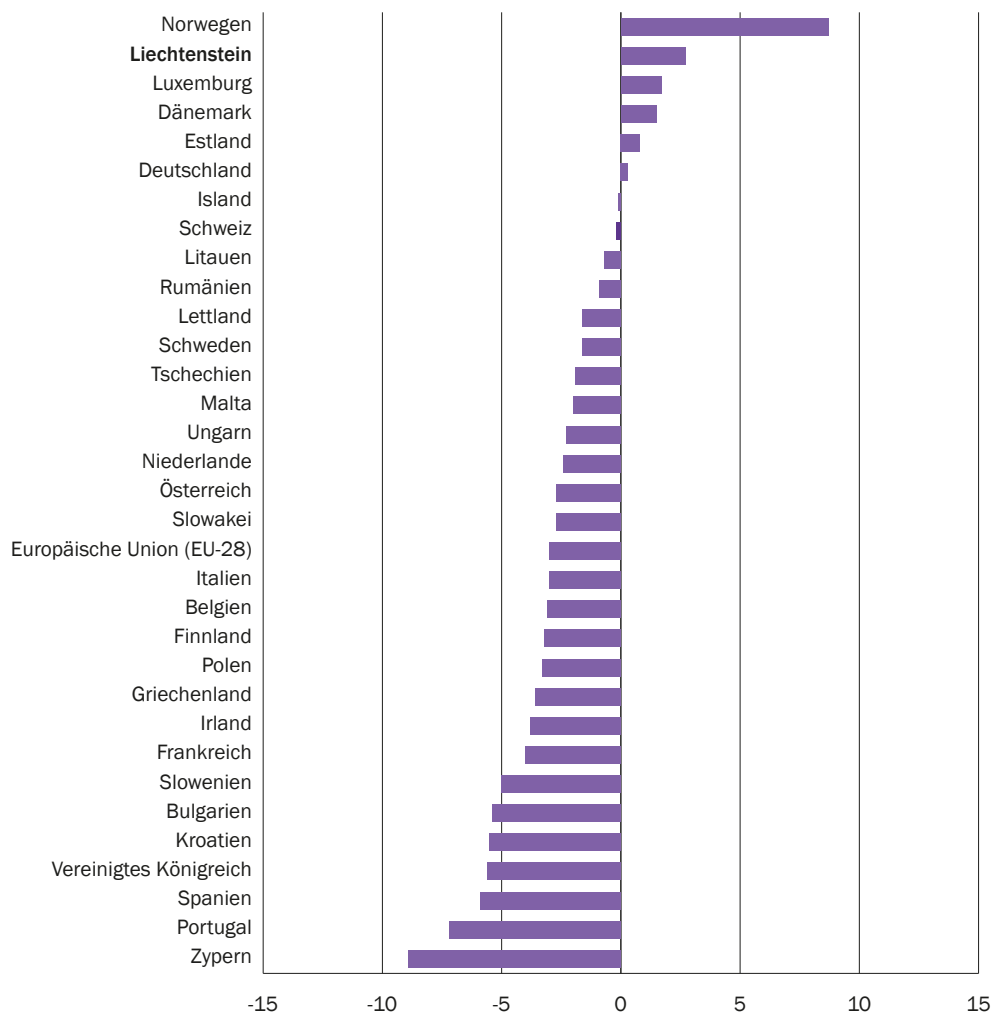
Das Pendant zur Staatsquote stellt die Fiskalquote dar, welche die Steuern und Sozialabgaben in das Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt setzt. Die Fiskalquote wird in der Steuerstatistik des Amtes für Statistik ausgewiesen. Wie die Staatsquote ist auch die Fiskalquote Liechtensteins im internationalen Vergleich tief.

4.2 Finanzierungssaldo

Das öffentliche Defizit bzw. der öffentliche Überschuss ist im Vertrag von Maastricht definiert als Finanzierungssaldo des gesamten Staatssektors entsprechend dem ESGV. Der Staatssektor umfasst Zentralstaat, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen.

Im Jahr 2014 wurden die niedrigsten öffentlichen Defizite in Prozent des BIP in Island (-0.1%), der Schweiz (-0.2%), Litauen (-0.7%) und Rumänien (-0.9%) verzeichnet, während Norwegen (+8.7%), Liechtenstein (+2.7%), Luxemburg (+1.7%), Dänemark (+1.5%), Estland (+0.8%) und Deutschland (+0.3%) einen öffentlichen Überschuss generierten.

Finanzierungssaldo – Überschuss/Defizit in Prozent des BIP, 2014



4.3 Bruttoschuldenquote

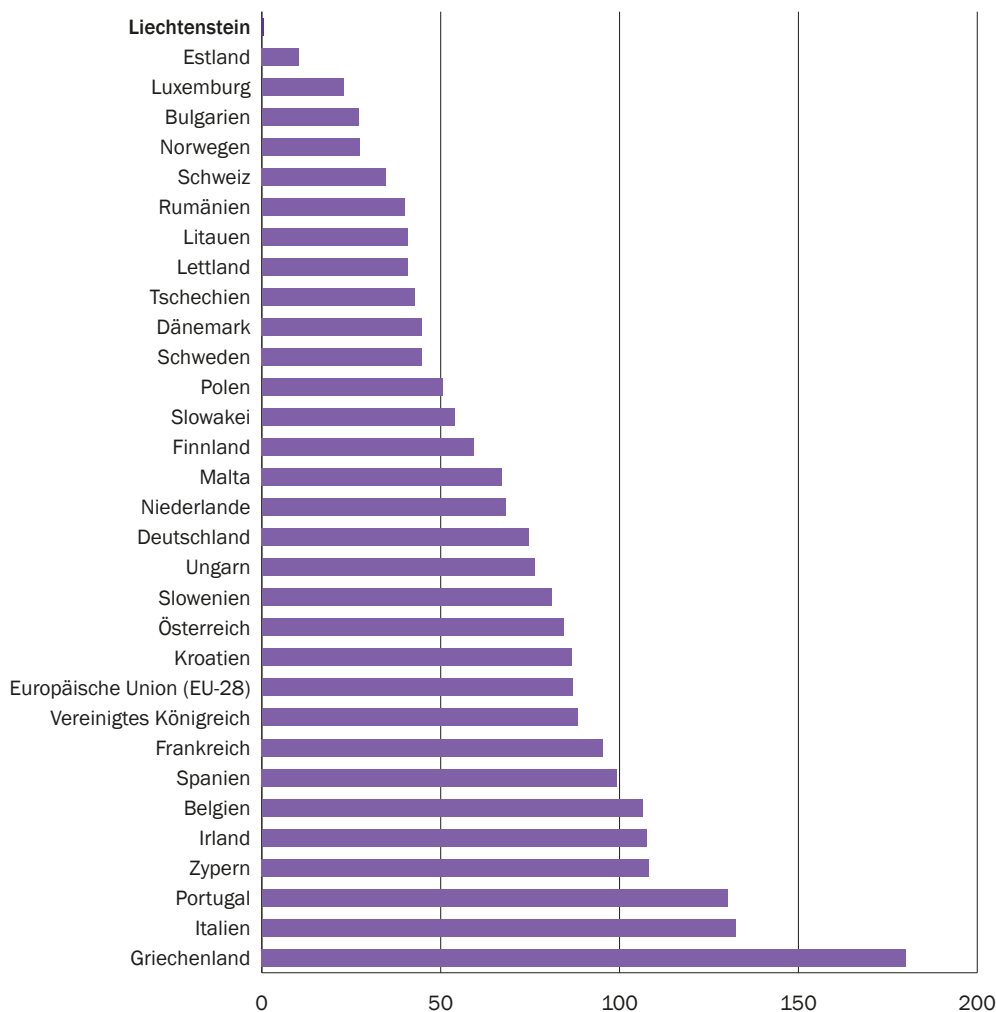
Eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der öffentlichen Haushalte ist die Bruttoschuldenquote. Sie ist definiert als der Schuldenstand des Staates in Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP).

Der Schuldenstand des Staates entspricht dem Bruttoschuldenstand zum Nominalwert am Jahresende nach Konsolidierung innerhalb und zwischen den einzelnen Teilsektoren des Staates. In der Definition von Maastricht umfasst der Schuldenstand Bargeld und Einlagen sowie Schuldtitel und Kredite. Nicht enthalten sind in dieser Abgrenzung insbesondere Verpflichtungen in Form von Anteilsrechten, Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen, Derivate und sonstige Verbindlichkeiten

(Handelskredite und transitorische Passiva). In Liechtenstein betrug die Bruttoschuld Ende 2014 CHF 30.8 Mio.

Am Ende des Jahres 2014 wurden die niedrigsten Bruttoschuldenquoten in Liechtenstein (0.6%), Estland (10.4%) und Luxemburg (22.9%) verzeichnet. Die höchsten Bruttoschuldenquoten wurden für Griechenland (180.1%), Italien (132.5%) und Portugal (130.2%) registriert. In der Schweiz belief sich die Bruttoschuldenquote auf 34.7%, in Österreich auf 84.3% und in Deutschland auf 74.7%. Insgesamt sechzehn der aufgeführten europäischen Staaten wiesen eine Bruttoschuldenquote von mehr als 60% des BIP auf.

Öffentlicher Bruttoschuldenstand in Prozent des BIP, 2014



B Tabellenteil

1 Jahrestabellen 2014

Übersicht Staat

nach Teilssektor, 2014

Tabelle 1.1

	S.13	S.1311	S.1313	S.1314
In Mio. CHF	Staat	Landesebene	Gemeindeebene	Sozialversicherungen
Einnahmen und Ausgaben				
Einnahmen	1 634.0	820.3	322.8	490.9
Ausgaben	1 491.9	827.1	262.7	402.2
Finanzierungssaldo (+)/(-)	142.1	-6.8	60.1	88.7
Finanzielle Transaktionen				
Nettozugang von finanziellen Vermögenswerten	-263.7	-386.5	53.3	69.5
Nettozugang von Verbindlichkeiten	-406.7	-379.7	-7.7	-19.2
Statistische Diskrepanz	-0.9	0.0	-0.9	0.0
Finanzierungssaldo (+)/(-)	142.1	-6.8	60.1	88.7
Umbewertungen und sonstige Volumenänderungen				
Vermögensgüter	-90.7	-33.8	-42.1	-14.8
Forderungen	191.1	89.1	-27.3	129.4
Verbindlichkeiten	-1.1	0.5	0.6	-2.2
Vermögensbilanz				
Total Vermögen	7 297.7	2 783.5	1 332.7	3 181.5
Vermögensgüter (Sachvermögen)	1 439.7	620.5	632.4	186.8
Forderungen	5 858.0	2 163.0	700.3	2 994.7
Verbindlichkeiten (Fremdkapital)	562.4	414.9	110.0	37.5
Reinvermögen (Eigenkapital)	6 735.3	2 368.6	1 222.7	3 144.0

Lesebeispiel:

Die finanziellen Vermögenswerte des Staates nahmen im Laufe des Jahres 2014 um CHF 263.7 Mio. ab und die Verbindlichkeiten reduzierten sich um CHF 406.7 Mio.

Erläuterung zur Tabelle:

Bei den Umbewertungen und sonstigen Volumenänderungen handelt es sich um Werte, die aus der Differenz zum Vorjahr errechnet wurden.

Einnahmen und Ausgaben Staat

nach Art und Teilsektor, 2014

Tabelle 2.1

In Mio. CHF	S.13	S.1311	S.1313	S.1314
	Staat	Landesebene	Gemeindeebene	Sozialversicherungen
Einnahmen	1 634.0	820.3	322.8	490.9
Steuern	791.2	595.3	196.0	-
Indirekte Steuern	306.2	303.8	2.5	-
Direkte Steuern	484.7	291.1	193.5	-
Kapitalsteuern	0.3	0.3	-	-
Sozialbeiträge	363.0	-	-	363.0
Verkäufe	120.2	63.0	45.8	11.4
Sonstige laufende Einnahmen	357.1	162.0	78.6	116.6
Vermögenstransfereinnahmen	2.5	0.0	2.5	-
Ausgaben	1 491.9	827.1	262.7	402.2
Vorleistungen	193.8	117.9	61.9	13.9
Arbeitnehmerentgelt	315.6	248.9	57.3	9.4
Zinsen	0.4	0.0	0.4	0.0
Subventionen	68.3	68.3	-	-
Sozialleistungen	457.3	72.9	10.1	374.3
Sonstige laufende Ausgaben	336.4	287.5	48.9	-
Vermögenstransferausgaben	9.5	7.3	2.3	-
Investitionsausgaben	110.7	24.3	81.9	4.5
Finanzierungssaldo (+)/(-)	142.1	-6.8	60.1	88.7
Konsolidierte Einnahmen und Ausgaben				
Transfereinnahmen innerstaatlich	224.0	69.5	6.4	-
Transferausgaben innerstaatlich	224.0	69.5	6.4	-
Konsolidierte Einnahmen	1 410.0	750.7	316.4	490.9
Konsolidierte Ausgaben	1 267.9	757.5	256.3	402.2
Finanzierungssaldo konsolidiert (+)/(-)	142.1	-6.8	60.1	88.7

Erläuterung zur Tabelle:

Konsolidierte Einnahmen und Ausgaben: Die Konsolidierung erfolgt innerhalb der Teilsektoren und zwischen den Teilsektoren des Staates.

Einnahmen und Ausgaben Landesebene

nach Art und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 2.2

S.1311

In Mio. CHF	Landesebene	Land	Öffentliche Unternehmen
Einnahmen	820.3	714.4	105.9
Steuern	595.3	595.3	-
Indirekte Steuern	303.8	303.8	-
Direkte Steuern	291.1	291.1	-
Kapitalsteuern	0.3	0.3	-
Verkäufe	63.0	29.5	33.5
Sonstige laufende Einnahmen	162.0	89.7	72.3
Vermögenstransfereinnahmen	0.0	-	0.0
Ausgaben	827.1	721.6	105.4
Vorleistungen	117.9	80.4	37.5
Arbeitnehmerentgelt	248.9	201.6	47.2
Zinsen	0.0	0.0	0.0
Subventionen	68.3	68.3	-
Sozialleistungen	72.9	72.8	0.1
Sonstige laufende Ausgaben	287.5	268.9	18.6
Vermögenstransferausgaben	7.3	7.3	-
Investitionsausgaben	24.3	22.3	2.0
Finanzierungssaldo (+)/(-)	-6.8	-7.2	0.4

Einnahmen und Ausgaben Gemeindeebene

nach Art und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 2.3

S.1313

In Mio. CHF	Gemeindeebene	Gemeinden	Öffentliche Unternehmen	Bürgergenossenschaften
Einnahmen	322.8	313.1	4.4	5.3
Steuern	196.0	196.0	-	-
Indirekte Steuern	2.5	2.5	-	-
Direkte Steuern	193.5	193.5	-	-
Verkäufe	45.8	42.1	0.5	3.2
Sonstige laufende Einnahmen	78.6	72.5	3.9	2.2
Vermögenstransfereinnahmen	2.5	2.5	-	-
Ausgaben	262.7	250.3	4.4	8.0
Vorleistungen	61.9	57.4	2.3	2.2
Arbeitnehmerentgelt	57.3	54.8	0.9	1.5
Zinsen	0.4	0.4	-	0.0
Sozialleistungen	10.1	10.1	-	-
Sonstige laufende Ausgaben	48.9	47.7	1.1	0.0
Vermögenstransferausgaben	2.3	2.3	-	-
Investitionsausgaben	81.9	77.6	0.1	4.2
Finanzierungssaldo (+)/(-)	60.1	62.8	-	-2.6

Erläuterung zur Tabelle:

Die Bürgergenossenschaft Mauren ist in den Gemeinden inkludiert.

Einnahmen und Ausgaben Sozialversicherungen

nach Art und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 2.4

In Mio. CHF	S.1314		
	Sozialversicherungen	AHV-IV-FAK-Anstalten	Arbeitslosenkasse
Einnahmen	490.9	462.6	28.3
Sozialbeiträge	363.0	338.6	24.4
Verkäufe	11.4	10.9	0.5
Sonstige laufende Einnahmen	116.6	113.1	3.5
Ausgaben	402.2	382.4	19.7
Vorleistungen	13.9	13.6	0.3
Arbeitnehmerentgelt	9.4	7.1	2.3
Zinsen	0.0	0.0	-
Sozialleistungen	374.3	357.2	17.1
Investitionsausgaben	4.5	4.5	-
Finanzierungssaldo (+)/(-)	88.7	80.2	8.6

Ausgaben Staat

nach Funktion und Teilsektor, 2014

Tabelle 3.1

In Mio. CHF	S.13	S.1311	S.1313	S.1314
	Staat	Landesebene	Gemeindeebene	Sozialversicherungen
Total Ausgaben	1 491.9	827.1	262.7	402.2
1 Allgemeine öffentliche Verwaltung	262.9	208.9	54.0	-
3 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	57.6	52.7	4.9	-
4 Wirtschaftliche Angelegenheiten	156.1	104.0	52.1	-
5 Umweltschutz	55.9	9.9	46.0	-
6 Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	5.8	4.1	1.8	-
7 Gesundheitswesen	30.7	30.4	0.3	-
8 Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	78.2	40.6	37.6	-
9 Bildungswesen	231.6	193.2	38.4	-
10 Soziale Sicherung	613.1	183.3	27.6	402.2

Ausgaben Staat

nach Funktion und Art, 2014

Tabelle 3.2

In Mio. CHF	Total	Vorleistungen	Arbeitnehmerentgelt	Zinsen	Subventionen	Sozialleistungen	Sonstige laufende Ausgaben	Vermögenstransferausgaben	Investitionsausgaben
Total Ausgaben	1 491.9	193.8	315.6	0.4	68.3	457.3	336.4	9.5	110.7
1 Allgemeine öffentliche Verwaltung	262.9	55.5	88.2	0.4	0.7	0.0	110.8	-5.5	12.9
3 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	57.6	12.2	40.0	-	0.0	0.2	2.9	-	2.3
4 Wirtschaftliche Angelegenheiten	156.1	41.6	23.1	0.0	12.5	4.9	22.5	6.2	45.3
5 Umweltschutz	55.9	15.2	9.4	-	-	0.3	5.3	2.9	22.7
6 Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	5.8	0.7	3.7	-	-	-	0.1	-	1.3
7 Gesundheitswesen	30.7	1.1	3.3	-	-	1.3	24.9	-	-
8 Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	78.2	21.6	18.6	-	1.8	0.2	24.6	1.1	10.2
9 Bildungswesen	231.6	27.2	114.2	0.0	-	28.9	53.4	0.1	7.7
10 Soziale Sicherung	613.1	18.6	15.0	0.0	53.3	421.6	91.8	4.6	8.2

Finanzielle Transaktionen Staat

nach Bilanzposition und Teilsektor, 2014

Tabelle 4.1

In Mio. CHF	S.13	S.1311	S.1313	S.1314
	Staat	Landesebene	Gemeindeebene	Sozialversicherungen
Vermögensbildung				
Bargeld und Einlagen	-212.5	-190.5	-1.8	-20.1
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	-50.3	-276.1	52.6	173.1
Kredite	79.9	72.6	7.3	-
Anteilsrechte (Aktien)	-85.8	-	-	-85.8
Andere Forderungen	5.0	7.5	-4.7	2.3
Nettozugang von finanziellen Vermögenswerten	-263.7	-386.5	53.3	69.5
Finanzierung				
Bargeld und Einlagen	-	-	-	-
Kredite	4.9	-	4.9	-
Andere Verbindlichkeiten	-411.5	-379.7	-12.6	-19.2
Nettozugang von Verbindlichkeiten	-406.7	-379.7	-7.7	-19.2
Statistische Diskrepanz	-0.9	0.0	-0.9	0.0
Finanzierungssaldo (+)/(-)	142.1	-6.8	60.1	88.7

Finanzielle Transaktionen Landesebene

nach Bilanzposition und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 4.2

S.1311

In Mio. CHF	Landesebene	Land	Öffentliche Unternehmen
Vermögensbildung			
Bargeld und Einlagen	-190.5	-198.9	8.4
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	-276.1	-276.1	-
Kredite	72.6	72.5	0.2
Anteilsrechte (Aktien)	-	-	-
Andere Forderungen	7.5	8.3	-0.8
Nettozugang von finanziellen Vermögenswerten	-386.5	-394.3	7.8
Finanzierung			
Bargeld und Einlagen	-	-	-
Andere Verbindlichkeiten	-379.7	-387.1	7.3
Nettozugang von Verbindlichkeiten	-379.7	-387.1	7.3
Statistische Diskrepanz	0.0	-0.0	0.0
Finanzierungssaldo (+)/(-)	-6.8	-7.2	0.4

Finanzielle Transaktionen Gemeindeebene

nach Bilanzposition und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 4.3

S.1313

In Mio. CHF	Gemeindeebene	Gemeinden	Öffentliche Unternehmen	Bürgergenossenschaften
Vermögensbildung				
Bargeld und Einlagen	-1.8	-2.2	0.0	0.3
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	52.6	52.6	-	0.0
Kredite	7.3	0.9	-	6.4
Andere Forderungen	-4.7	0.7	-1.3	-4.1
Nettozugang von finanziellen Vermögenswerten	53.3	51.9	-1.3	2.6
Finanzierung				
Kredite	4.9	4.9	-	-
Andere Verbindlichkeiten	-12.6	-17.1	-1.3	5.7
Nettozugang von Verbindlichkeiten	-7.7	-12.2	-1.3	5.7
Statistische Diskrepanz	-0.9	-1.4	-	0.5
Finanzierungssaldo (+)/(-)	60.1	62.8	-	-2.6

Finanzielle Transaktionen Sozialversicherungen

nach Bilanzposition und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 4.4

In Mio. CHF	S.1314		
	Sozialversicherungen	AHV-IV-FAK- Anstalten	Arbeitslosenkasse
Vermögensbildung			
Bargeld und Einlagen	-20.1	-20.0	-0.1
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	173.1	168.2	4.9
Anteilsrechte (Aktien)	-85.8	-85.8	-
Andere Forderungen	2.3	0.5	1.7
Nettozugang von finanziellen Vermögenswerten	69.5	62.9	6.6
Finanzierung			
Andere Verbindlichkeiten	-19.2	-17.2	-2.0
Nettozugang von Verbindlichkeiten	-19.2	-17.2	-2.0
Statistische Diskrepanz	0.0	-	0.0
Finanzierungssaldo (+)/(-)	88.7	80.2	8.6

Vermögensbilanz Staat

nach Bilanzposition und Teilsektor, 2014

Tabelle 5.1

In Mio. CHF	S.13	S.1311	S.1313	S.1314
	Staat	Landesebene	Gemeindeebene	Sozialversicherungen
Total Vermögen	7 297.7	2 783.5	1 332.7	3 181.5
Vermögensgüter	1 439.7	620.5	632.4	186.8
Forderungen	5 858.0	2 163.0	700.3	2 994.7
Bargeld und Einlagen	620.4	224.1	216.6	179.7
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	3 536.2	1 319.1	380.1	1 836.9
Kredite	289.0	273.3	15.8	-
Anteilsrechte (Aktien)	1 085.2	238.6	-	846.6
Andere Forderungen	327.2	107.9	87.8	131.5
Verbindlichkeiten	562.4	414.9	110.0	37.5
Bargeld und Einlagen	1.0	1.0	-	-
Kredite	35.8	-	31.4	-
Andere Verbindlichkeiten	525.6	409.5	78.6	37.5
Nettofinanzvermögen	5 295.6	1 748.1	590.3	2 957.2
Reinvermögen	6 735.3	2 368.6	1 222.7	3 144.0

Vermögensbilanz Landesebene

nach Bilanzposition und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 5.2

S.1311

In Mio. CHF	Landesebene	Land	Öffentliche Unternehmen
Total Vermögen	2 783.5	2 736.9	46.5
Vermögensgüter	620.5	616.0	4.5
Forderungen	2 163.0	2 120.9	42.1
Bargeld und Einlagen	224.1	185.8	38.3
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	1 319.1	1 319.1	-
Kredite	273.3	273.1	0.2
Anteilsrechte (Aktien)	238.6	238.6	-
Andere Forderungen	107.9	104.3	3.6
Verbindlichkeiten	414.9	386.4	28.5
Bargeld und Einlagen	1.0	-	1.0
Kredite	4.3	4.3	-
Andere Verbindlichkeiten	409.5	382.1	27.5
Nettofinanzvermögen	1 748.1	1 734.5	13.6
Reinvermögen	2 368.6	2 350.5	18.1

Vermögensbilanz Gemeindeebene

nach Bilanzposition und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 5.3

S.1313

In Mio. CHF	Gemeindeebene	Gemeinden	Öffentliche Unternehmen	Bürgergenossenschaften
Total Vermögen	1 332.7	1 296.1	4.0	32.6
Vermögensgüter	632.4	610.2	0.0	22.3
Forderungen	700.3	686.0	4.0	10.4
Bargeld und Einlagen	216.6	211.1	3.7	1.9
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	380.1	379.6	-	0.5
Kredite	15.8	9.4	-	6.4
Andere Forderungen	87.8	85.9	0.3	1.6
Verbindlichkeiten	110.0	99.1	2.5	8.5
Kredite	31.4	31.4	-	-
Andere Verbindlichkeiten	78.6	67.7	2.5	8.5
Nettofinanzvermögen	590.3	586.9	1.5	1.9
Reinvermögen	1 222.7	1 197.1	1.5	24.2

Vermögensbilanz Sozialversicherungen

nach Bilanzposition und institutionelle Einheit, 2014

Tabelle 5.4

In Mio. CHF	S.1314		
	Sozialversicherungen	AHV-IV-FAK Anstalten	Arbeitslosenkasse
Total Vermögen	3 181.5	3 127.6	53.9
Vermögensgüter	186.8	186.8	-
Forderungen	2 994.7	2 940.8	53.9
Bargeld und Einlagen	179.7	169.3	10.3
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	1 836.9	1 801.0	35.9
Anteilsrechte (Aktien)	846.6	846.6	-
Andere Forderungen	131.5	123.9	7.6
Verbindlichkeiten	37.5	30.4	7.1
Andere Verbindlichkeiten	37.5	30.4	7.1
Nettofinanzvermögen	2 957.2	2 910.5	46.8
Reinvermögen	3 144.0	3 097.3	46.8

2 Zeitreihen seit 2011

Internationale Indikatoren

der öffentlichen Finanzen, 2011–2014

Tabelle 6.0

Indikator	2011	2012	2013	2014
Defizit/Überschuss des Staates in Mio. CHF	121.1	-124.9	-59.8	142.1
Defizit/Überschuss des Staates in Prozent des BIP	2.4	-2.4	-1.1	2.7
Ausgaben des Staates in Mio. CHF	1 331.3	1 613.4	1 326.5	1 267.9
Ausgaben des Staates in Prozent des BIP (Staatsquote)	26.1	31.5	25.0	24.1
Öffentlicher Bruttoschuldenstand in Mio. CHF	20.5	29.7	24.9	30.8
Öffentlicher Bruttoschuldenstand in Prozent des BIP	0.4	0.6	0.5	0.6

Erläuterung zur Tabelle:

Defizit/Überschuss des Staates: Das öffentliche Defizit (-) bzw. der öffentliche Überschuss (+) ist im Vertrag von Maastricht definiert als Finanzierungssaldo des gesamten Staatssektors entsprechend dem ESGV, einschliesslich der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements.

Ausgaben des Staates: Der Staatssektor umfasst den Zentralstaat, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherungen. Die Ausgaben des Staates sind zwischen den Teilsektoren auf Ebene des Gesamtstaates und innerhalb der Teilsektoren konsolidiert.

Öffentlicher Bruttoschuldenstand: Der Indikator wird im Vertrag von Maastricht definiert als Brutto-Gesamtschuldenstand zum Nominalwert am Jahresende nach Konsolidierung der Verbindlichkeiten innerhalb des Staatssektors.

In Prozent des BIP: Die BIP-Werte für die Jahre 2013 und 2014 sind provisorisch. Die Indikatoren, die in Prozent des BIP angegeben sind, können sich deshalb ändern.

Defizit/Überschuss des Staates im europäischen Vergleich

Finanzierungssaldo in Prozent des BIP nach Land, 2011–2014

Tabelle 6.1

In Prozent des BIP	2011	2012	2013	2014
Belgien	-4.1	-4.2	-3.0	-3.1
Bulgarien	-2.0	-0.3	-0.4	-5.4
Dänemark	-2.1	-3.5	-1.1	1.5
Deutschland	-1.0	-0.1	-0.1	0.3
Estland	1.2	-0.3	-0.2	0.8
Europäische Union (28 Länder)	-4.5	-4.3	-3.3	-3.0
Finnland	-1.0	-2.2	-2.6	-3.2
Frankreich	-5.1	-4.8	-4.0	-4.0
Griechenland	-10.2	-8.8	-13.0	-3.6
Irland	-12.6	-8.0	-5.7	-3.8
Island	-5.6	-3.7	-1.8	-0.1
Italien	-3.5	-2.9	-2.9	-3.0
Kroatien	-7.8	-5.3	-5.3	-5.5
Lettland	-3.4	-0.8	-0.9	-1.6
Liechtenstein	2.4	-2.4	-1.1	2.7
Litauen	-8.9	-3.1	-2.6	-0.7
Luxemburg	0.5	0.3	0.8	1.7
Malta	-2.6	-3.5	-2.6	-2.0
Niederlande	-4.3	-3.9	-2.4	-2.4
Norwegen	13.4	13.8	10.8	8.7
Österreich	-2.6	-2.2	-1.3	-2.7
Polen	-4.9	-3.7	-4.0	-3.3
Portugal	-7.4	-5.7	-4.8	-7.2
Rumänien	-5.4	-3.7	-2.1	-0.9
Schweden	-0.1	-0.9	-1.4	-1.6
Schweiz	0.8	0.2	-0.3	-0.2
Slowakei	-4.1	-4.3	-2.7	-2.7
Slowenien	-6.7	-4.1	-15.0	-5.0
Spanien	-9.6	-10.4	-6.9	-5.9
Tschechien	-2.7	-3.9	-1.3	-1.9
Ungarn	-5.5	-2.3	-2.6	-2.3
Vereinigtes Königreich	-7.7	-8.3	-5.6	-5.6
Zypern	-5.7	-5.8	-4.9	-8.9

Erläuterung zur Tabelle:

Das öffentliche Defizit bzw. der öffentliche Überschuss ist im Vertrag von Maastricht definiert als Finanzierungssaldo des gesamten Staatssektors entsprechend dem ESVG, einschliesslich der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements. Der Staatssektor umfasst den Zentralstaat, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherungen.

Quelle:

Eurostat

Staatsquote im europäischen Vergleich

Ausgaben des Staates in Prozent des BIP nach Land, 2011–2014

Tabelle 6.2

In Prozent des BIP	2011	2012	2013	2014
Belgien	54.4	55.8	55.6	55.1
Bulgarien	34.1	34.7	37.6	42.1
Dänemark	56.8	58.3	56.5	56.0
Deutschland	44.7	44.5	44.5	44.3
Estland	37.4	39.1	38.3	38.0
Europäische Union (EU-28)	48.6	49.0	48.6	48.2
Finnland	54.4	56.2	57.5	58.1
Frankreich	55.9	56.8	57.0	57.3
Griechenland	54.2	55.3	62.1	50.7
Irland	45.5	41.8	39.7	38.6
Island	45.7	45.4	44.0	45.3
Italien	49.1	50.8	51.0	51.2
Kroatien	48.8	47.0	47.8	48.1
Lettland	39.1	37.2	37.0	37.5
Liechtenstein	26.1	31.5	25.0	24.1
Litauen	42.5	36.1	35.6	34.8
Luxemburg	43.3	44.6	43.2	42.4
Malta	41.0	42.4	42.0	43.2
Niederlande	47.0	47.1	46.4	46.2
Norwegen	43.8	42.9	44.0	45.6
Österreich	50.8	51.1	50.8	52.6
Polen	43.6	42.6	42.4	42.2
Portugal	50.0	48.5	49.9	51.7
Rumänien	39.1	37.1	35.2	34.3
Schweden	50.5	51.7	52.4	51.7
Schweiz	32.9	33.3	34.0	33.7
Slowakei	40.5	40.5	41.3	41.9
Slowenien	50.0	48.6	60.3	49.9
Spanien	45.8	48.0	45.1	44.5
Tschechien	43.2	44.7	42.8	42.8
Ungarn	49.7	48.6	49.6	49.8
Vereinigtes Königreich	46.9	46.8	45.0	43.9
Zypern	42.5	41.9	41.4	48.7

Erläuterung zur Tabelle:

Der Staatssektor umfasst den Zentralstaat, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherungen. Die Ausgaben des Staates sind zwischen den Teilsektoren auf Ebene des Gesamtstaates und innerhalb der Teilsektoren konsolidiert.

Quelle:

Eurostat

Öffentlicher Bruttoschuldenstand im europäischen Vergleich

in Prozent des BIP nach Land, 2011–2014

Tabelle 6.3

In Prozent des BIP	2011	2012	2013	2014
Belgien	102.2	104.1	105.2	106.5
Bulgarien	15.3	16.8	17.1	27
Dänemark	46.4	45.2	44.7	44.8
Deutschland	78.4	79.6	77.2	74.7
Estland	5.9	9.5	9.9	10.4
Europäische Union (EU-28)	81.0	83.8	85.5	86.8
Finnland	48.5	52.9	55.5	59.3
Frankreich	85.2	89.6	92.4	95.4
Griechenland	172.0	159.6	177.7	180.1
Irland	109.3	120.1	120.0	107.5
Island	*	*	*	*
Italien	116.4	123.3	129.0	132.5
Kroatien	63.7	70.7	82.2	86.5
Lettland	42.8	41.4	39.1	40.8
Liechtenstein	0.4	0.6	0.5	0.6
Litauen	37.2	39.8	38.8	40.7
Luxemburg	19.2	22.0	23.3	22.9
Malta	69.8	67.5	68.6	67.1
Niederlande	61.7	66.4	67.9	68.2
Norwegen	27.5	29.1	29.7	27.3
Österreich	82.2	81.6	80.8	84.3
Polen	54.4	54.0	56.0	50.5
Portugal	111.4	126.2	129.0	130.2
Rumänien	34.2	37.4	38.0	39.8
Schweden	36.9	37.2	39.8	44.8
Schweiz	33.2	34.2	34.6	34.7
Slowakei	43.3	52.4	55.0	53.9
Slowenien	46.4	53.9	71.0	81
Spanien	69.5	85.4	93.7	99.3
Tschechien	39.9	44.7	45.1	42.7
Ungarn	80.8	78.3	76.8	76.2
Vereinigtes Königreich	81.8	85.3	86.2	88.2
Zypern	65.8	79.3	102.5	108.2

Erläuterung zur Tabelle:

Der Indikator wird definiert (im Vertrag von Maastricht) als Brutto-Gesamtschuldenstand zum Nominalwert am Jahresende nach Konsolidierung der Verbindlichkeiten innerhalb des Staatssektors.

Schweiz: Quelle BFS. Schulden in Anlehnung an die Definition von Maastricht.

Quelle:

Eurostat

Einnahmen und Ausgaben Staat

nach Art, 2011 - 2014

Tabelle 7.1

In Mio. CHF	2011	2012	2013	2014
Einnahmen	1 723.9	1 759.0	1 539.4	1 634.0
Steuern	827.3	910.5	669.5	791.2
Indirekte Steuern	335.7	319.8	308.2	306.2
Direkte Steuern	489.2	590.0	361.0	484.7
Kapitalsteuern	2.4	0.7	0.3	0.3
Sozialbeiträge	328.6	340.2	350.3	363.0
Verkäufe	113.8	115.5	116.1	120.2
Sonstige laufende Einnahmen	450.4	389.0	401.7	357.1
Vermögenstransfereinnahmen	3.8	3.8	1.8	2.5
Ausgaben	1 602.9	1 883.9	1 599.2	1 491.9
Vorleistungen	217.8	221.7	203.9	193.8
Arbeitnehmerentgelt	329.4	335.2	336.4	315.6
Zinsen	1.0	0.9	0.9	0.4
Subventionen	88.9	78.4	75.3	68.3
Sozialleistungen	441.0	452.0	461.6	457.3
Sonstige laufende Ausgaben	380.2	408.2	394.4	336.4
Vermögenstransferausgaben	34.0	254.8	23.5	9.5
Investitionsausgaben	110.5	132.7	103.1	110.7
Finanzierungssaldo (+)/(-)	121.1	-124.9	-59.8	142.1
Konsolidierte Einnahmen	1 452.4	1 488.5	1 266.7	1 410.0
Konsolidierte Ausgaben	1 331.3	1 613.4	1 326.5	1 267.9

Erläuterung zur Tabelle:

Konsolidierte Einnahmen und Ausgaben: Die Konsolidierung erfolgt innerhalb der Teilsektoren und zwischen den Teilsektoren des Staates.

Einnahmen Staat

nach Teilssektor, 2011-2014

Tabelle 7.1a

In Mio. CHF		2011	2012	2013	2014
Einnahmen					
S.13	Staat	1 723.9	1 759.0	1 539.4	1 634.0
S.1311	Landesebene	926.7	984.6	773.6	820.3
S.1313	Gemeindeebene	328.3	299.3	282.1	322.8
S.1314	Sozialversicherungen	468.9	475.0	483.7	490.9
Konsolidierte Einnahmen					
S.13	Staat	1 452.4	1 488.5	1 266.7	1 410.0
S.1311	Landesebene	848.0	905.7	695.3	750.7
S.1313	Gemeindeebene	321.3	289.8	276.2	316.4
S.1314	Sozialversicherungen	468.9	475.0	483.7	490.9

Erläuterung zur Tabelle:

Konsolidierte Einnahmen: Auf der Ebene des Staates (S.13) sind auch die Zahlungen zwischen den Teilssektoren konsolidiert. Die konsolidierten Einnahmen des Staates sind deshalb tiefer als die Summe der konsolidierten Einnahmen der Teilssektoren.

Ausgaben Staat

nach Teilssektor, 2011-2014

Tabelle 7.1b

In Mio. CHF		2011	2012	2013	2014
Ausgaben					
S.13	Staat	1 602.9	1 883.9	1 599.2	1 491.9
S.1311	Landesebene	954.8	1'174.0	926.5	827.1
S.1313	Gemeindeebene	244.2	309.3	261.6	262.7
S.1314	Sozialversicherungen	403.9	400.5	411.1	402.2
Konsolidierte Ausgaben					
S.13	Staat	1 331.3	1 613.4	1 326.5	1 267.9
S.1311	Landesebene	876.1	1'095.1	848.2	757.5
S.1313	Gemeindeebene	237.2	299.7	255.7	256.3
S.1314	Sozialversicherungen	403.9	400.5	411.1	402.2

Erläuterung zur Tabelle:

Konsolidierte Ausgaben: Auf der Ebene des Staates (S.13) sind auch die Zahlungen zwischen den Teilssektoren konsolidiert. Die konsolidierten Ausgaben des Staates sind deshalb tiefer als die Summe der konsolidierten Ausgaben der Teilssektoren.

Ausgaben Staat

nach Funktion, 2011 - 2014

Tabelle 7.2

In Mio. CHF	2011	2012	2013	2014
Total Ausgaben	1 602.9	1 883.9	1 599.2	1 491.9
1 Allgemeine öffentliche Verwaltung	321.6	608.6	346.2	262.9
3 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	66.2	65.3	64.5	57.6
4 Wirtschaftliche Angelegenheiten	162.8	155.6	150.3	156.1
5 Umweltschutz	55.9	52.8	52.2	55.9
6 Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	6.1	6.6	5.6	5.8
7 Gesundheitswesen	27.1	32.7	33.9	30.7
8 Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	81.0	83.9	74.7	78.2
9 Bildungswesen	234.8	244.1	236.2	231.6
10 Soziale Sicherung	647.4	634.2	635.5	613.1

Finanzielle Transaktionen Staat

nach Bilanzposition, 2011 - 2014

Tabelle 7.3

In Mio. CHF	2011	2012	2013	2014
Vermögensbildung				
Bargeld und Einlagen	-46.6	88.9	217.0	-212.5
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	155.6	91.5	-3.9	-50.3
Kredite	-6.8	-4.9	-9.6	79.9
Anteilsrechte (Aktien)	5.7	-42.2	4.9	-85.8
Andere Forderungen	-27.1	-4.1	-55.4	5.0
Nettozugang von finanziellen Mitteln	80.8	129.2	153.1	-263.7
Finanzierung				
Bargeld und Einlagen	-0.5	1.0	-1.5	-
Kredite	-2.4	6.1	-3.4	4.9
Andere Verbindlichkeiten	-26.6	232.7	219.3	-411.5
Nettozugang von Verbindlichkeiten	-29.5	239.7	214.4	-406.7
Statistische Diskrepanz	10.8	-14.5	1.6	-0.9
Finanzierungssaldo (+)/(-)	121.1	-124.9	-59.8	142.1

Vermögensbilanz Staat

nach Bilanzposition, 2011 - 2014

Tabelle 7.4

In Mio. CHF	2011	2012	2013	2014
Total Vermögen	6 680.0	7 040.2	7 357.9	7 297.7
Vermögensgüter	1 350.3	1 414.1	1 427.3	1 439.7
Forderungen	5 329.7	5 626.1	5 930.6	5 858.0
Bargeld und Einlagen	570.0	645.9	839.8	620.4
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	3 260.6	3 448.8	3 518.2	3 536.2
Kredite	214.6	211.8	206.8	289.0
Anteilsrechte (Aktien)	901.1	942.4	1 042.1	1 085.2
Andere Forderungen	383.3	377.2	323.7	327.2
Verbindlichkeiten	490.7	753.8	970.2	562.4
Bargeld und Einlagen	1.5	2.5	1.0	1.0
Kredite	22.0	30.0	26.5	35.8
Andere Verbindlichkeiten	467.2	721.4	942.7	525.6
Nettofinanzvermögen	4 838.9	4 872.3	4 960.4	5 295.6
Reinvermögen	6 189.2	6 286.4	6 387.7	6 735.3

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Finanzstatistik (Statistik der öffentlichen Haushalte) zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse sowie wichtige Hinweise.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat für die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Finanzstatistik zeigt die Gesamtsituation der öffentlichen Finanzen in Liechtenstein gemäss internationalem Standard auf. Sie enthält eine konsolidierte Gesamtsicht zu den öffentlichen Finanzen von Land, Gemeinden und Sozialversicherungen. Dargestellt werden Einnahmen, Ausgaben, finanzielle Transaktionen, Umbewertungen und sonstige Volumenänderungen sowie die Vermögensbilanz.

Weitere statistische Informationen zum Thema öffentliche Finanzen sowie zum Sektor Staat finden sich in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins, in der Steuerstatistik sowie im Statistischen Jahrbuch, Kapitel Öffentliche Finanzen.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Finanzstatistik wird verwendet, um sich über die Gesamtsituation der öffentlichen Finanzen Liechtensteins gemäss internationalem Standard zu informieren. Sie kann zusätzlich für die Erstellung der VGR FL gemäss dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen genutzt werden.

Von Interesse ist die Finanzstatistik insbesondere für Landtag und Regierung sowie verschiedene Stellen. Weitere spezifische Nutzer sind Wirtschaftsverbände, Rating-Agenturen sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die liechtensteinischen Medien informieren die Öffentlichkeit über die Hauptinhalte der Finanzstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der Finanzstatistik werden die Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen der öffentlichen Haushalte erfasst und aufbereitet. Inhaltlich handelt es sich um Ausgaben, Einnahmen, Schulden und Vermögen.

Die Tätigkeiten der öffentlichen Einheiten können verschiedenen Sektoren zugeordnet werden. So gehören öffentliche Marktproduzenten nicht zum Sektor Staat, sondern zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften oder zu den finanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor Staat definiert sich als die Summe der institutionellen Einheiten, die Nichtmarktproduzenten sind und sich primär mit Zwangsabgaben von Einheiten anderer Sektoren finanzieren und/oder die Einkommen und Vermögen umverteilen.

Der Sektor Staat (S.13) gliedert sich gemäss dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) in folgende vier Teilsektoren:

- Zentralstaat (S.1311)
- Länder (S.1312)
- Gemeinden (S.1313)
- Sozialversicherungen (S.1314)

In der vorliegenden Finanzstatistik entsprechen diesen vier Teilsektoren folgende öffentlichen Rechtsträger:

Zentralstaat = S.1311 Landesebene

Land Liechtenstein, Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten, Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, Kulturstiftung Liechtenstein, Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, Stiftung Kunstmuseum Liechtenstein, Stiftung Kunsthochschule Liechtenstein, Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek, Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum, Stiftung Liechtensteinische Musikschule, Stiftung Liechtensteinischer Entwicklungsdienst, Stiftung Universität Liechtenstein, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil, Verein Jugendinformation Liechtenstein.

Länder

Eine Ebene Länder zwischen Zentralstaat und Gemeinden besteht in Liechtenstein nicht.

Gemeinden = Gemeindeebene S.1313

Die elf Liechtensteiner Gemeinden, die fünf Bürgergenossenschaften Balzers, Triesen, Vaduz, Eschen und Mauren sowie der Abwasserzweckverband Liechtenstein.

Sozialversicherungen S.1314

Die AHV-IV-FAK-Anstalten und die Arbeitslosenversicherungskasse.

1.4 Datenquellen

Die Finanzstatistik beruht auf Verwaltungsdaten. Es fließen Daten der Landeskasse, der Stabstelle Finanzen, der Gemeinden, der Bürgergenossenschaften, des Abwasserzweckverbandes, der AHV-IV-FAK-Anstalten und des Vereins Jugendinformation Liechtenstein ein. Mit der Nutzung der vorhandenen Verwaltungsdaten kann auf Befragungen verzichtet und der Aufwand für die Datenlieferanten gering gehalten werden.

Die Landeskasse führt die Finanzbuchhaltung der Landesverwaltung und erstellt auch die Jahresabschlüsse von einigen selbständigen und unselbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten und Stiftungen. Der überwiegende Teil der Daten für den Teilsektor Zentralstaat stammt von der Landeskasse und liegt Anfang April des Folgejahrs vor. Die Daten werden dem Amt für Statistik in Excel bereitgestellt. Bei einigen wenigen Einheiten des Teilsektors Zentralstaat (Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil, Verein für Jugendinformation Liechtenstein) dienen die publizierten Jahresberichte als Datengrundlage.

Die meisten Daten für den Teilsektor Gemeinden stammen aus den Gemeinderechnungen und werden von der Stabstelle Finanzen erhoben. Die ausgefüllten Erhebungsbögen der Gemeinden liegen Mitte August des Folgejahres vor. Die von der Stabstelle Finanzen kontrollierten Erhebungen werden dann dem Amt für Statistik in Excel übermittelt. Die Daten der Bürgergenossenschaften und des Abwasserzweckverbandes Liechtenstein stammen aus den veröffentlichten Jahresabschlüssen der jeweiligen Institutionen.

Für den Teilsektor Sozialversicherungen liegen die Daten Anfang April vor. Die Landeskasse stellt die Daten über die Arbeitslosenversicherungskasse in Excel zur Verfügung. Die Daten der AHV-IV-FAK Anstalten werden aufgrund der Jahresberichte sowie einer Zusatzerhebung des Amtes für Statistik ermittelt.

1.5 Datenaufbereitung

In einem ersten Schritt werden die Daten der einzelnen öffentlichen Einheiten in Excel bearbeitet und für den Import in das Statistikprogramm SAS aufbereitet. Die Datensätze erhalten eine ESVG-Codierung und gegebenenfalls eine COFOG-Klassifizierung. Vor der Übernahme der Datensätze in das Statistikprogramm SAS werden die Datensätze noch mit weiteren Merkmalen gekennzeichnet.

Im Zuge der Datenaufbereitung werden als erste Kontrollrechnungen in Excel Tabellen mit den Finanzstatistikpositionen erzeugt. Diese Tabellen werden für die einzelnen Einheiten, die Teilspektoren sowie den Gesamtsektor gerechnet.

Im zweiten Schritt werden die vorbereiteten Datensätze in SAS importiert. Dort wird die Importdatei weiter aufbereitet, kontrolliert und ausgewertet. Die Publikationstabellen werden ebenfalls mit SAS erstellt.

Die Ergebnisse der Finanzstatistik werden anschliessend von einer zweiten Person kontrolliert (Vier-Augen-Prinzip), welche Kontrollvergleiche und Plausibilitätsprüfungen durchführt.

Es werden keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen. Statistische Diskrepanzen werden in den Tabellen der finanziellen Transaktionen ausgewiesen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Finanzstatistik wird jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Finanzstatistik stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung.

Die Finanzstatistik wird jährlich sechzehn Monate nach Abschluss des Rechnungsjahres publiziert. Vorläufige Ergebnisse, die vorgängig publiziert werden, gibt es nicht.

1.7 Wichtige Hinweise

Die Ergebnisse der Finanzstatistik beruhen auf den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). Sie können deshalb von den publizierten Jahresrechnungen der öffentlichen Einheiten abweichen.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Anlass für den Aufbau der Finanzstatistik war die fehlende Gesamtdarstellung der öffentlichen Finanzen Liechtensteins gemäss internationalem Standard. Mit der Finanzstatistik erhalten die Öffentlichkeit und die Behörden eine konsolidierte Gesamtsicht zu den öffentlichen Finanzen. Die Finanzstatistik macht die Finanzlage des Sektor Staats zudem mit anderen Ländern vergleichbar und erlaubt es, internationale Kennzahlen zu berechnen wie die Defizit-/Überschussquote, die Bruttoschuldenquote und die Staatsquote. Diese Kennzahlen lassen sich für die Beurteilung der öffentlichen Finanzlage heranziehen.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Qualität der Datenquellen für die Finanzstatistik ist insgesamt als gut einzuschätzen. Die Daten stammen aus den Jahresrechnungen der öffentlichen Haushalte. Die Quellen für mögliche Qualitätsprobleme können sein:

- Die einzelnen Einheiten wenden in der Buchhaltung für einen bestimmten Geschäftsfall eine unterschiedliche Verbuchungspraxis an.
- Die Informationen über einen relevanten Geschäftsfall fehlen bei der Erstellung der Finanzstatistik.
- Der Gemeindeerhebungsbogen ist fehlerhaft ausgefüllt.

2.2.2 Abdeckung

Die Festlegung, welche öffentlichen Rechtsträger zum Sektor Staat gehören, erfolgt gemäss ESVG 1995. Für alle Einheiten des Sektors Staat liegen Buchhaltungsdaten und Rechnungsabschlüsse vor, die für die Erstellung der Finanzstatistik genutzt werden. Dadurch wird ein Abdeckungsgrad von 100% erreicht. Unter- oder Übererfassungen können ausgeschlossen werden.

2.2.3 Messfehler

Messfehler (Erfassungsfehler) können im Zusammenhang mit der Übernahme der Ausgangsdaten aus den Jahresrechnungen in die Tabellen mit den Basisdaten auftreten. Der Anteil der Fehlerfassungen bei der Datenerfassung kann als gering eingestuft werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Antwortausfälle liegen bei drei kleineren Einheiten für die Bilanzpositionen vor (2 Bürgergenossenschaften, Verein Jugendinformation Liechtenstein). Dabei handelt es sich aber um einen sehr geringen Anteil am Gesamtvolumen.

2.2.5 Datenaufbereitung

Die Daten werden im Amt für Statistik mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Es können Fehler auftreten, wenn bestimmte Werte falsch codiert werden oder bestimmte automatische Berechnungen nicht korrekt erfolgen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden Kontrollvergleiche durchgeführt und automatische Fehlerlisten, die auf Fehler in Datenzusammenhängen hinweisen, erstellt.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende des Berichtsjahres und dem Veröffentlichungszeitpunkt liegt gemäss Publikationsplan ein Zeitraum von sechzehn Monaten.

Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt zum angekündigten Zeitpunkt vom 11. Mai 2016.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

In der vorliegenden Finanzstatistik finden sich Zeitreihen, die bis zum Jahr 2011 zurückreichen. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre ist gegeben.

Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Finanzstatistik zu gewährleisten, sind die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) definiert.

2.4.2 Kohärenz

Die Finanzstatistik ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten Publikation einheitlich verwendet.

Die in der Finanzstatistik im Staatssektor erfassten institutionellen Einheiten bilden auch in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung den Sektor Staat. Durch die Anwendung des ESGV-Standards in der Finanzstatistik wird die Kohärenz mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung grundsätzlich gewährleistet. Die Ergebnisse der Finanzstatistik stimmen grösstenteils mit den Ergebnissen der VGR FL überein. Die Abweichungen einzelner Werte sind auf die unterschiedlichen Erstellungstermine und die unterschiedlichen Berechnungsmethoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Jahre 2011–13 und der erstmals im Jahre 2015 publizierten Finanzstatistik zurückzuführen. Mit der Publikation der Finanzstatistik 2014 ist nun auch die zahlenmässige Konsistenz mit der VGR FL gegeben.

Die Steuereinnahmen in der Finanzstatistik stimmen mit den Steuereinnahmen in der Steuerstatistik bis auf CHF 0.7 Mio. überein.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BfS	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CHF	Schweizer Franken
ESVG 1995	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
Eurostat	Statistische Amt der Europäischen Union, Luxemburg
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
0 oder 0.0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählleinheit ist.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.

2 Begriffserklärungen

Andere Forderungen

Die anderen Forderungen umfassen die Positionen Währungsgold und Sonderziehungsrechte (AF.1), → Versicherungstechnische Rückstellungen (AF.6) und → Sonstige Forderungen (AF.7). Währungsgold und Sonderziehungsrechte sind im Fall Liechtenstein nicht relevant.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten umfassen die → Versicherungstechnischen Rückstellungen (AF.6) und die → Sonstigen Verbindlichkeiten (AF.7).

Anteilsrechte

Anteilsrechte (AF.5) sind Aktien und andere Anteilsrechte, die Eigentumsrechte an Kapitalgesellschaften oder Quasi-Kapitalgesellschaften repräsentieren. Transaktionen mit Anteilsrechten (F.5) sind solche mit Aktien und anderen Anteilsrechten, die Eigentumsrechte an Kapitalgesellschaften oder Quasi-Kapitalgesellschaften repräsentieren.

Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern (D.11) und den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber (D.12).

Ausschüttungen und Entnahmen (D.42)

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

Bargeld und Einlagen

Bargeld und Einlagen (AF.2) sind das im Umlauf befindliche Bargeld sowie Einlagen bei Banken, in Landeswährung und in Fremdwährung. Transaktionen mit Bargeld und Einlagen (F.2) betreffen den Zugang oder Abgang von im Umlauf befindlichem Bargeld sowie von Einlagen bei Banken.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

Bruttoanlageinvestitionen (P.51)

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb abzüglich der Veräusserungen von Anlagegütern durch gebietsansässige Produzenten während des Jahres zuzüglich gewisser Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern durch produktive Tätigkeiten von Produzenten oder institutionellen Einheiten. Zu den Anlagegütern zählen produzierte Güter, die länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden.

Bruttoinvestitionen (P.5)

Zu den Bruttoinvestitionen gehören: a) → Bruttoanlageinvestitionen (P.51); b) → Vorratsveränderungen (P.52); c) → Nettozugang an Wertsachen (P.53). Brutto bedeutet vor Abzug der Abschreibungen. Die Nettoinvestitionen sind die Bruttoinvestitionen abzüglich der Abschreibungen.

Bruttoschuldenquote

→ Öffentlicher Bruttoschuldenstand in Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Defizit-/Überschussquote

Finanzierungssaldo in Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Das öffentliche Defizit bzw. der öffentliche Überschuss ist im Vertrag von Maastricht definiert als Finanzierungssaldo des gesamten Staatssektors entsprechend dem ESGV, einschliesslich der Zinsströme aufgrund von Swap-Vereinbarungen und Forward Rate Agreements. Der Staatssektor umfasst den Zentralstaat, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherungen.

Direkte Steuern

Die direkten Steuern umfassen die → Einkommen- und Vermögensteuern (D.5).

Einkommen- und Vermögensteuern (D.5)

Die Einkommen- und Vermögensteuern umfassen alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- und Sachleistungen, die regelmässig vom Staat und von der übrigen Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen von institutionellen Einheiten erhoben werden. Beispiele sind die Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen, die Ertragssteuer der Unternehmen und die Quellensteuer.

Finanzielle Transaktionen

Finanzielle Transaktionen sind Transaktionen in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte (Forderungen und Verbindlichkeiten) zwischen institutionellen Einheiten sowie zwischen diesen und der übrigen Welt. Finanzielle Transaktionen bewirken Änderungen zwischen der Eröffnungs- und der Schlussbilanz.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo (Finanzierungsüberschuss (+)/ Finanzierungsdefizit (-)) des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Gütersteuern (D.21)

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

Indirekte Steuern

Die indirekten Steuern umfassen die → Produktions- und Importabgaben (D.2). Typische Beispiele indirekter Steuern sind die Mehrwertsteuer, die Zollerträge, die Stempelabgaben und die Grundstückgewinnsteuer.

Institutionelle Einheit

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben umfassen die → Bruttoinvestitionen (P.5) und den → Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern (K.2).

Investitionszuschüsse (D.92)

Investitionszuschüsse sind Geld- oder Sachvermögenstransfers des Staates oder der übrigen Welt an andere gebietsansässige oder gebietsfremde institutionelle Einheiten, die dazu bestimmt sind, den Erwerb von Anlagevermögen seitens dieser Einheiten ganz oder teilweise zu finanzieren.

Kapitalsteuern

Die Kapitalsteuern umfassen die → Vermögenswirksamen Steuern (D.91).

Konsolidierung

Konsolidierung bedeutet, dass Transaktionen zwischen Einheiten, die derselben Gruppe von Einheiten angehören, sowohl auf der Aufkommens- als auch auf der Verwendungsseite eliminiert werden. Es wird dabei davon ausgegangen, dass diese Transaktionen von beiden beteiligten Einheiten in derselben Höhe verbucht werden. Die Konsolidierung in der Finanzstatistik erfolgt zwischen den Teilsektoren auf Ebene des Gesamtstaates und innerhalb der Teilsektoren.

Kredite

Kredite (AF.4) entstehen, wenn Gläubiger an Schuldner Mittel ausleihen. Transaktionen mit Krediten (F.4) liegen vor, wenn sich die Bestände an den Forderungen ändern, die entstehen, wenn Gläubiger nichtübertragbare und nicht verbrieftete Mittel an Schuldner entweder direkt oder unter Zwischenschaltung eines Vermittlers ausleihen.

Laufende Transfers im Rahmen internationaler Zusammenarbeit (D.74)

Laufende Transfers im Rahmen internationaler Zusammenarbeit umfassen alle Sach- und Geldtransfers zwischen dem Staat und staatlichen Stellen oder internationalen Organisationen in der übrigen Welt ausser Investitionszuschüssen und sonstigen Vermögenstransfers.

Laufende Transfers innerhalb des Staatssektors (D.73)

Die laufenden Transfers innerhalb des Staates enthalten Transfers zwischen den verschiedenen Teilsektoren des Staates (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherung) mit Ausnahme von Steuern, Subventionen, Investitionszuschüssen und sonstigen Vermögenstransfers.

Marktproduktion (P.11)

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Monetäre Sozialleistungen (D.62)

Die Position D.62 beinhaltet in der Finanzstatistik die Unterpositionen D.621 und D.624.

Die Geldleistungen der Sozialversicherung (D.621) werden an private Haushalte von Institutionen der Sozialversicherungen erbracht (ausser Erstattungen). Die sonstigen sozialen Geldleistungen (D.624) werden an private Haushalte von staatlichen Einheiten oder von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck geleistet und beziehen sich zwar auf die durch Sozialschutzleistungen gedeckte Bedürfnisse, werden jedoch nicht im Rahmen eines Sozialschutzsystems erbracht. Zu den sonstigen sozialen Geldleistungen gehören nicht laufende Transfers aufgrund von Ereignissen oder Umständen, die in der Regel nicht durch Sozialschutzsysteme abgedeckt sind (beispielsweise Transfers aufgrund von Naturkatastrophen).

Nettoprämien für Schadenversicherungen (D.71)

Nettoprämien für Schadenversicherungen umfassen Prämien aufgrund von Versicherungsverträgen, die von institutionellen Einheiten ausschliesslich im eigenen Interesse abgeschlossen wurden. Bei den von einzelnen privaten Haushalten abgeschlossenen Schadensversicherungsverträgen handelt es sich um Versicherungsverträge, die ausserhalb eines Systems der sozialen Sicherung ohne Beteiligung der Arbeitgeber und des Staates abgeschlossen werden. Nettoprämien für Schadenversicherungen umfassen sowohl die tatsächlichen Prämien, die von den Versicherten im Rechnungszeitraum gezahlt werden, um den Versicherungsschutz zu erlangen (verdiente Prämien),

als auch die zusätzlichen Prämien in Höhe der Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen abzüglich des Dienstleistungsentgelts der Versicherungsgesellschaften.

Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern (K.2)

Nichtproduzierte Vermögensgüter sind Grund und Boden, sonstige materielle nichtproduzierte Vermögensgüter, die zur Produktion von Waren und Dienstleistungen verwendet werden können, sowie immaterielle nichtproduzierte Vermögensgüter. Nettozugang ist der Erwerb abzüglich der Veräusserungen.

Nettozugang an Wertsachen (P.53)

Wertsachen sind nichtfinanzielle Vermögensgüter, die primär als Wertanlage dienen und nicht der Produktion oder dem Konsum und die normalerweise ihren physischen Wert erhalten.

Nettozugang von finanziellen Vermögenswerten

Der Nettozugang von finanziellen Vermögenswerten (Forderungen) bei den → finanziellen Transaktionen ist die Zu- oder Abnahme der Forderungen innerhalb eines Jahres.

Nettozugang von Verbindlichkeiten

Der Nettozugang von Verbindlichkeiten bei den → finanziellen Transaktionen ist die Zu- oder Abnahme der Verbindlichkeiten (Finanzierung) innerhalb eines Jahres.

Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.12)

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

Nichtproduzierte Vermögensgüter (AN.2)

Nichtproduzierte Vermögensgüter sind wirtschaftliche Vermögenswerte, die nicht durch einen Produktionsprozess entstanden sind. Dazu zählen Naturvermögen, Nutzungsrechte, Genehmigungen, Firmenwerte und einzeln veräusserebare Marketing-Vermögenswerte.

Öffentlicher Bruttoschuldenstand

Der Indikator wird definiert (im Vertrag von Maastricht) als Brutto-Gesamtschuldenstand zum Nominalwert am Jahresende nach Konsolidierung der Verbindlichkeiten innerhalb des Staatssektors: Bargeld und Einlagen (AF.2), Wertpapiere (ohne Anteilsrechte und ohne Finanzderivate) (AF.33) und Kredite (AF.4). Nicht enthalten ist definitionsgemäss die Bilanzposition «Andere Verbindlichkeiten». Der Staatssektor umfasst den Zentralstaat, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherungen. Die Daten werden in nationaler Währung erfasst und mit dem Euro-Wechselkurs der Europäischen Zentralbank am Ende des Jahres umgerechnet.

Pachteinkommen (D.45)

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

Produktions- und Importabgaben (D.2)

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat auf die Produktion und Einfuhr von Gütern oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29). Typische Beispiele für Produktions- und Importabgaben sind Mehrwertsteuern, Zollerträge, Stempelabgaben und Grundstücksgewinnsteuern.

Produzierte Vermögensgüter (AN.1)

Produzierte Vermögensgüter sind nichtfinanzielle Aktiva, die Ergebnisse von Produktionsprozessen sind.

Schadensversicherungsleistungen (D.72)

Schadensversicherungsleistungen sind die aufgrund von Schadensversicherungsverträgen fälligen Leistungen, d. h. die Beträge, die von Versicherungsgesellschaften zur Regelung von Schadensfällen zu zahlen sind, die Personen oder Sachen (einschliesslich Anlagegütern) erleiden.

Sonstige Forderungen

Sonstigen Forderungen (AF.7) sind Forderungen, die dadurch entstehen, dass zwischen einer Transaktion und der hierfür erforderlichen Zahlung ein zeitlicher Abstand besteht. Transaktionen mit sonstigen Forderungen (F.7) betreffen die Forderungen, die dadurch entstehen, dass zwischen einer Transaktion und der hierfür erforderlichen Zahlung ein zeitlicher Abstand besteht.

Sonstige laufende Ausgaben

Die sonstigen laufenden Ausgaben umfassen die Positionen → Sonstige Produktionsabgaben (D.29), → Einkommen- und Vermögenssteuern (D.5), → Ausschüttungen und Entnahmen (D.42), Reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige(n) Welt (D.43), → Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44), → Pachteinkommen (D.45), → Sonstige laufende Transfers (D.7) und → Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche (D.8). Reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige(n) Welt (D.43) sind für den Sektor Staat in Liechtenstein nicht relevant.

Sonstige laufende Einnahmen

Die sonstigen laufenden Einnahmen umfassen die Positionen → Sonstige Subventionen (D.39), → Vermögenseinkommen (D.4), → Ausschüttungen und Entnahmen (D.42) und → Sonstige laufende Transfers (D.7).

Sonstige laufende Transfers (D.7)

Die sonstigen laufenden Transfers setzen sich zusammen aus:

- Nettoprämien für Schadenversicherungen (D.71)
- Schadensversicherungsleistungen (D.72)
- Laufende Transfers innerhalb des Staatssektors (D.73)
- Laufende Transfers im Rahmen internationaler Zusammenarbeit (D.74)
- Übrige laufende Transfers (D.75)

Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)

Sonstige Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Produktionsabgaben (D.29)

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionsstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

Sonstige Subventionen (D.39)

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Förderung der Berglandwirtschaft und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (AF.7) sind Verbindlichkeiten, die dadurch entstehen, dass zwischen einer Transaktion und der hierfür erforderlichen Zahlung ein zeitlicher Abstand besteht. Transaktionen mit sonstigen Verbindlichkeiten (F.7) betreffen die Verbindlichkeiten, die dadurch entstehen, dass zwischen einer Transaktion und der hierfür erforderlichen Zahlung ein zeitlicher Abstand besteht.

Sonstige Vermögenstransfers (D.99)

Als sonstige Vermögenstransfers werden alle Transfers (ausser Investitionszuschüssen und vermögenswirksamen Steuern) erfasst, die keine Transaktionen der Einkommensverteilung darstellen, sondern eine Ersparnis- oder Vermögensumverteilung zwischen den verschiedenen Sektoren oder Teilsektoren der Volkswirtschaft oder mit der übrigen Welt bewirken. Sie können in Form von Geld- oder Sachtransfers erfolgen (bei Schuldenübernahme oder Schuldenaufhebung) und entsprechen freiwilligen Vermögenstransfers.

Sozialbeiträge (D.61)

Sozialbeiträge sind die tatsächlichen oder unterstellten Beiträge privater Haushalte zu Systemen der sozialen Sicherung, um Rückstellungen für die Zahlung von Sozialleistungen zu bilden.

Sozialleistungen

Die Sozialleistungen umfassen die → Monetären Sozialleistungen (D.62) und die → Sozialen Sachleistungen (D.631).

Soziale Sachleistungen (D.631)

Soziale Sachleistungen sind soziale Sachtransfers, mit denen die finanzielle Belastung privater Haushalte durch soziale Risiken und Bedürfnisse gelindert werden soll. Zu unterscheiden sind Sachleistungen, bei denen die begünstigten privaten Haushalte die Waren bzw. Dienstleistungen tatsächlich selbst kaufen und deren Kosten dann erstattet bekommen, und Sachleistungen, die direkt an die Begünstigten erbracht werden. Im zweiten Fall werden die Güter, die von den Produzenten direkt an die Begünstigten geliefert werden, vom Staat oder von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck produziert oder teilweise oder vollständig bezahlt.

Staat

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen und sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Liechtenstein Marketing).

Staatsquote

Ausgaben des Staates in Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Der Staatssektor umfasst den Zentralstaat, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherungen. Die Ausgaben des Staates sind zwischen den Teilsektoren auf Ebene des Gesamtstaates und innerhalb der Teilsektoren konsolidiert.

Statistische Diskrepanz

In der Finanzstatistik wird eine statistische Diskrepanz bei den Tabellen der → Finanziellen Transaktionen ausgewiesen. Der Finanzierungssaldo der finanziellen Transaktionen muss methodisch betrachtet dem → Finanzierungssaldo aus den Einnahmen und Ausgaben entsprechen. Ist dies nicht der Fall, erfolgt eine Korrekturbuchung der Differenz als statistische Diskrepanz.

Steuern

Steuern sind öffentliche Abgaben, die ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen ohne Gewährung einer Gegenleistung von natürlichen und juristischen Personen erhebt.

Transferausgaben

Transferausgaben sind Ausgaben, die getätigt werden, ohne eine direkte Gegenleistung zu empfangen. Staatliche Transferausgaben sind beispielsweise Subventionen, Entwicklungshilfe, Finanzausgleich Land/Gemeinden, usw.

Transfereinnahmen

Transfereinnahmen sind Einnahmen, die empfangen werden, ohne dafür eine direkte Gegenleistung erbringen zu müssen. Vergleiche → Transferausgaben.

Subventionen (D.3)

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den → Gütersubventionen (D.31) und den → sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

Übrige laufende Transfers (D.75)

Unter dieser Position finden sich u.a. laufende Transfers an private Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Geldstrafen und gebührenpflichtige Verwarnungen. Geldstrafen und gebührenpflichtige Verwarnungen, die gegen institutionelle Einheiten von Gerichten oder Organen mit quasi-richterlichen Aufgaben ausgesprochen wurden, werden als laufende Transfers behandelt.

Umbewertungen und sonstige Volumenänderungen

Umbewertungen und sonstige Volumenänderungen sind wertändernde Wirtschaftsströme, die nicht das Ergebnis von Transaktionen sind. Die Umbewertungen enthalten nominale Umbewertungsgewinne und -verluste. Die Volumenänderungen umfassen Änderungen bei den Aktiven und Passiven im Sinne realer Vermögensänderungen wie beispielsweise durch Katastrophenschäden.

Verkäufe

Die Verkäufe umfassen die Positionen → Marktproduktion (P.11), → Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.12) und → Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13).

Vermögenseinkommen (D.4)

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44)

Das Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Vermögenserträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

Vermögensgüter

Die Vermögensgüter umfassen die → Produzierten Vermögensgüter (AN.1) und die → Nichtproduzierten Vermögensgüter (AN.2).

Vermögenstransferausgaben

Die Vermögenstransferausgaben umfassen die → Vermögenstransfers (D.9).

Vermögenstransfereinnahmen

Die Vermögenstransfereinnahmen umfassen die → Investitionszuschüsse (D.92) und die → Sonstigen Vermögenstransfers (D.99).

Vermögenstransfers (D.9)

Vermögenstransfers setzen den Zugang oder den Abgang eines oder mehrerer Vermögenswerte bei mindestens einem der Transaktionspartner voraus. Sie ziehen, unabhängig davon, ob es sich um Geld- oder um Sachtransfers handelt, eine entsprechende Veränderung der in der Vermögensbilanz eines oder beider Transaktionspartner ausgewiesenen finanziellen oder nichtfinanziellen Aktiva nach sich.

Vermögenswirksame Steuern (D.91)

Vermögenswirksame Steuern sind Zwangsabgaben, die in unregelmässigen und sehr grossen Abständen auf den Wert der Vermögensgegenstände oder das Reinvermögen der institutionellen Einheiten bzw. auf Vermögenswerte erhoben werden, die zwischen institutionellen Einheiten aufgrund von Vermächtnissen, Schenkungen oder anderen Transfers übertragen werden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen (AF.6) sind Rückstellungen, die von Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen für zukünftige Forderungen von Versicherungsnehmern und Leistungsempfängern gebildet werden. Die Transaktionen mit versicherungstechnischen Rückstellungen (F.6) sind alle Bestandsänderungen an versicherungstechnischen Rückstellungen, die von Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen für zukünftige Forderungen von Versicherungsnehmern und Leistungsempfängern gebildet werden.

Vorleistungen (P.2)

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

Vorratsveränderungen (P.52)

Vorratsveränderungen erfassen den Wert der Vorratszugänge abzüglich des Wertes der Abgänge und abzüglich regelmässiger Verluste vom Vorratsbestand.

Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate

Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3) sind solche mit Forderungen in der Form von meist verkäuflichen Inhaberpapieren, die an Sekundärmärkten gehandelt werden oder am Markt verrechnet werden können und die dem Inhaber keinerlei Eigentumsrecht an den institutionellen Einheiten gewähren, die die Papiere ausgeben.

Zinsen (D.41)

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.

Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche (D.8)

Die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche hat den Zweck, in die Ersparnis der privaten Haushalte die Veränderung der Alterssicherungsansprüche einzubeziehen, auf die die privaten Haushalte einen festen Anspruch haben. Die Veränderung der Versorgungsansprüche entsteht durch Prämien- und Beitragszahlungen.

3 Klassifikationen

ESVG 1995

Die Finanzstatistik beruht auf dem Regelwerk des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) und ergänzend auf dem Government Finance Statistics Manual des Internationalen Währungsfonds (GFSM 2001). In den Tabellen der Finanzstatistik finden sich die ESGV-Transaktionen wie folgt:

Einnahmen und Ausgaben nach Art	ESVG-Bezeichnung
Einnahmen	
Steuern	
Indirekte Steuern	Produktions- und Importabgaben (D.2)
Direkte Steuern	Einkommen- und Vermögensteuern (D.5)
Kapitalsteuern	Vermögenswirksame Steuern (D.91)
Sozialbeiträge	Sozialbeiträge (D.61)
Verkäufe	Marktproduktion (P.11), Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.12), Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)
Sonstige laufende Einnahmen	Sonstige Subventionen (D.39), Vermögenseinkommen (D.4), Sonstige laufende Transfers (D.7)
Vermögenstransfereinnahmen	Investitionszuschüsse (D.92), Sonstige Vermögenstransfers (D.99)
Ausgaben	
Vorleistungen	Vorleistungen (P.2)
Arbeitnehmerentgelt	Arbeitnehmerentgelt (D.1)
Zinsen	Zinsen (D.41)
Subventionen	Subventionen (D.3)
Sozialleistungen	Monetäre Sozialleistungen (D.62), Soziale Sachleistungen (D.631)
Sonstige laufende Ausgaben	Sonstige Produktionsabgaben (D.29), Einkommen- und Vermögensteuern (D.5), Ausschüttungen und Entnahmen (D.42), Reinvestierte Gewinne aus der/an die übrige(n) Welt (D.43), Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44), Pachteinkommen (D.45), Sonstige laufende Transfers (D.7), Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche (D.8)
Vermögenstransferausgaben	Vermögenstransfers (D.9)
Investitionsausgaben	Bruttoinvestitionen (P.5), Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern (K.2)

Finanzielle Transaktionen nach Bilanzposition	ESVG-Bezeichnung
Vermögensbildung	
Bargeld und Einlagen	Bargeld und Einlagen (F.2)
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (F.3)
Kredite	Kredite (F.4)
Anteilsrechte (Aktien)	Anteilsrechte (F.5)
Andere Forderungen	Währungsgold und Sonderziehungsrechte (F.1), Versicherungstechnische Rückstellungen (F.6), Sonstige Forderungen (F.7)
Finanzierung	
Bargeld und Einlagen	Bargeld und Einlagen (F.2)
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (F.3)
Kredite	Kredite (F.4)
Andere Verbindlichkeiten	Versicherungstechnische Rückstellungen (F.6), Sonstige Verbindlichkeiten (F.7)

Vermögensbilanz nach Bilanzposition	ESVG-Bezeichnung
Vermögensgüter	
	Produzierte Vermögensgüter (AN.1), Nichtproduzierte Vermögensgüter (AN.2)
Forderungen	
Bargeld und Einlagen	Bargeld und Einlagen (AF.2)
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3)
Kredite	Kredite (AF.4)
Anteilsrechte (Aktien)	Anteilsrechte (AF.5)
Andere Forderungen	Währungsgold und Sonderziehungsrechte (AF.1), Versicherungstechnische Rückstellungen (AF.6), Sonstige Forderungen (AF.7)
Verbindlichkeiten	
Bargeld und Einlagen	Bargeld und Einlagen (AF.2)
Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate	Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3)
Kredite	Kredite (AF.4)
Andere Verbindlichkeiten	Versicherungstechnische Rückstellungen (AF.6), Sonstige Verbindlichkeiten (AF.7)

COFOG-Klassifikation

Die Staatsausgaben werden in der Finanzstatistik in zehn Hauptabteilungen gemäss der COFOG-Klassifikation unterteilt. Die Nomenklatur für Staatsausgaben nach Funktionen, die «Classification of the Functions of Government» (COFOG), wurde von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) entwickelt und vom Statistischen Dienst der Vereinten Nationen (United Nations Statistics Division) herausgegeben. Die COFOG-Hauptabteilung «02 Verteidigung» ist für die liechtensteinische Finanzstatistik nicht von Relevanz.

Die COFOG-Gliederung unterscheidet sich von der in den Gemeinde- und Landesrechnungen gebräuchlichen funktionalen Gliederung.

COFOG-Klassifikation	Funktionale Gliederung von Land und Gemeinden
01 Allgemeine öffentliche Verwaltung	0 / Allgemeine Verwaltung 9 / Finanzen, Steuern
02 Verteidigung	---
03 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	1 / Öffentliche Sicherheit
04 Wirtschaftliche Angelegenheiten	6 / Verkehr 8 / Volkswirtschaft
05 Umweltschutz	7 / Umwelt, Raumordnung
06 Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen	
07 Gesundheitswesen	4 / Gesundheit
08 Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	3 / Kultur, Freizeit
09 Bildungswesen	2 / Bildungswesen
10 Soziale Sicherung	5 / Soziale Wohlfahrt